



Jahresbericht 2020/2021

- online Version -

Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

- Gesundheit
- Sozialwesen
- Technik
- Wirtschaft und Verwaltung



Memminger Straße 48
89231 Neu-Ulm
www.fosbos.neu-ulm.de

Sekretariat:
Telefon: 0731 97816-0
Telefax: 0731 97816-40
sekretariat@fosbos.neu-ulm.de

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Unterrichtszeiten:
Mo. bis Do. von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Fr. von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Personal und Gremien	6
Schüler	11
Aus dem Unterricht	13
Gemeinschaft leben	45
Zukunft gestalten	59
Fachpraktische Ausbildung	71
Lebenswege - Lebensziele	87

Vorwort der Schulleiterin

Liebe Leserinnen und Leser,

an der *fosbos neu-ulm* wurde im Schuljahr 2020/2021 Großartiges geleistet. Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich und bin stolz auf das, was Sie erreicht haben. Mein Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie unserer SMV, allen Kolleginnen und Kollegen und dem Schulleitungsteam, dem Hygienebeauftragten, den Damen in der Schulverwaltung, unseren Hausmeistern, unserem Landrat und seinem Team, den Verantwortlichen im Ministerium und in der MB-Dienststelle, unseren Praktikumsbetrieben und allen Freunden und Unterstützern der *fosbos neu-ulm*.

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, Sie haben Großartiges geleistet!

Ein Schulabschluss im Coronajahr ist alles andere als normal. Weil es Coronafälle an der Schule gab, gingen Klassen in Quarantäne und mit ihnen auch deren Lehrkräfte. Ihr Unterricht konnte dann für jeweils zwei Wochen nur noch online stattfinden. Bei gestiegenen Inzidenzen ordnete das Ministerium für mehrere Monate Wechselunterricht oder reinen Distanzunterricht an. Viel Zeit verbrachten Sie allein daheim am PC in Videokonferenzen und kämpften mit Technik und schlechtem Internet. Keine Freunde in Sicht, dafür Stunden vor dem Computer, ein normales Abschlussjahr, in dem man mit Mitschülern viel Zeit verbringt, gemeinsam feiert, auf Abschlussfahrt geht - all das war nicht möglich. Auch Ihre die Freizeit war anders und anstrengend. Viele



Hobbys fielen ersatzlos aus. Und trotz allem haben Sie es geschafft. Sie sind mit uns durch alle Höhen und Tiefen des Schuljahres 2020/2021 gegangen, haben immer wieder neuen Mut und neue Motivation gefasst und Ihre Ziele weiter verfolgt. Auf diese Weise haben Sie während der Corona-Pandemie ganz neue Kompetenzen erworben, wie kein Abiturjahrgang vor Ihnen. Dazu zählen sicherlich Durchhaltevermögen, Anpassungsfähigkeit, Selbstorganisation, Eigenmotivation, IT-Kompetenz, Umgang mit Planungsunsicherheit, das Aushalten von sozialer Distanz und das Vertrauen in die eigenen Kräfte. Mögen Sie daraus jetzt und in Zukunft immer wieder Zuversicht schöpfen können. Meine Antwort auf die Frage, was ein Abschluss im Corona-Jahr Wert sei, lautet: Mehr! Ich bin der Auffassung, dass Sie sich aufgrund der genannten Kompetenzen einen Abiturabschluss erarbeiten, der für Sie auf Ihrem künftigen Weg einen deutlich höheren Wert haben wird als die Abschlüsse früherer Jahre.

Marie von Ebner Eschenbach hat es so formuliert:

*Wenn es einen Glauben gibt,
der Berge versetzen kann,
so ist es der Glaube an die eigene Kraft.*

Großartiges wurde auch seitens der Eltern geleistet. Home-schooling über Wochen und Monate hinweg, dies war sicherlich auch mit erheblichen Belastungen im familiären Alltag verbunden. Wir schätzen die gewährte häusliche Unterstützung sehr und auch, dass wir mit unseren schulischen Maßnahmen und Regelungen, kommuniziert über zahlreiche Elternbriefe, in der Elternschaft breites Verständnis erfuhren.

Unsere SMV hat Großartiges geleistet. In wöchentlichen Videokonferenzen stimmten wir uns mit der SMV zu allen anstehenden Änderungen ab und erfuhren sehr große Unterstützung. Indem Sie viele Entscheidungen vorab in die Schülerschaft hineingetragen haben, leisteten Sie einen großen Beitrag für die Akzeptanz ständig wechselnder Rahmenbedingungen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, auch Sie haben Großartiges geleistet! Sie arbeiteten unermüdlich, schoben den Feierabend oft in die Nacht, bildeten sich umfangreich online fort und entwickelten neue Unterrichtsformen. Unterricht in diversen Online-Formaten, über MS-Teams, im Chat Fragen klären, Videos drehen, Wiederholungs- und Übungsarrangements entwickeln, dies sind Beispiele für die Erfordernisse im Corona-Schuljahr und auch Belege für Ihre Professionalität und Ihren unerschütterlichen Willen, Ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf dem Weg zum erfolgreichen Abitur zu unterstützen und zu begleiten.

Unser Sekretariat hat Großartiges geleistet. Jeder Ablauf musste neu gedacht werden. Anmeldung, Prüfungsräume, Zeugnisvergabe, alles neu. Insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit den im Frühjahr 2021 eingeführten Selbsttests für Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte und die weiteren Bediensteten der *fosbos neu-ulm*, beanspruchten täglich mehrere Sekretariatsstunden.

Das Schulleitungsteam hat Großartiges geleistet. Bei den schriftlichen Abiturprüfungen z. B. galt es mannigfaltige Varianten hinsichtlich der Prüfungsräume und der erforderlichen Aufsichten zu planen. Freiwillig Getestete, Nichtgetestete, Schüler mit besonderem Risiko, Quarantäneunterbrecher, Prüflinge mit Zeitverlängerung oder mit Fremdschreiber, gestaffelte Startzeiten, damit nicht über 500 junge Menschen und etwa 100 Lehrkräfte gleichzeitig in unserem Schulhaus sich begegnen - alle diese Punkte galt es in einem ausgeklügelten Ablaufschema abzubilden, eine wahrhaft großartige Leistung. Dies erwähne ich exemplarisch für die während des gesamten Schuljahres durchwegs erforderlichen Logistikleistungen. Ständiger Wechsel war die Konstante. Unterricht in Präsenz, im Wechsel oder vollkommen in Distanz, Klassen und Lehrkräfte in Quarantäne, Konferenzen virtuell, Verschiebung von Leistungsnachweisen und Prüfungsterminen, Planung des virtuellen Infosamstags, das kennzeichnet das auslaufende Schuljahr. Für mich ist es eine großartige gemeinsame Leistung, auf diese Weise die Voraussetzungen für einen insgesamt gelingenden Schuljahresablauf geschaffen zu haben.

Der Hygienebeauftragte hat Großartiges geleistet. Mit vielfach ausgesprochen kurzen Vorlaufzeiten waren Corona-bedingt während des gesamten Schuljahres 2020/2021 ständige Anpassungen sowie eine zeitnahe Kommunikation unseres Hygienekonzepts erforderlich. Gemeinsam setzten

wir mit großer Selbstdisziplin, gegenseitiger Rücksichtnahme und Verantwortungsbereitschaft die durch die Corona-Pandemie erforderlich gewordenen Hygienemaßnahmen erfolgreich und wirksam um. Infektionsketten breiteten sich daher an unserer Schule nicht weiter aus.

Großartiges wurde auch im Landratsamt Neu-Ulm geleistet. Wir konnten stets darauf vertrauen, dass unser Sachaufwandsträger – der Landkreis Neu-Ulm - unterstützend an unserer Seite stand. Beispiele hierfür sind die 160 iPad-Leihgeräte für Schüler, CO₂-Messgeräte für alle Klassenzimmer oder zusätzliche Lüftungsgeräte für unsere Werkstätten.

Auch im Kultusministerium und an der MB-Dienststelle wurde Großartiges geleistet. Es wurden die besonderen Umstände dieses Schuljahres berücksichtigt. Die Rahmenbedingungen für die Prüfungen an der FOSBOS wurden angepasst, so dass alle Schülerinnen und Schüler trotz Pandemiegeschehen unter faireren Bedingungen ihre Prüfung ablegen konnten. Zu nennen sind hier z. B. die Zeitverlängerungen bei den diesjährigen Abschlussprüfungen, Streichungen von Prüfungsinhalten und auch die Reduzierung der Anzahl der Leistungsnachweise.

Es gibt auch ganz ganz Vieles, was uns im Schuljahr 2020/2021 fehlte. Wir kennen nur Ausschnitte der Gesichter unserer Schülerinnen und Schüler. Das Lächeln, das uns Menschen auf ganz wunderbare Weise verbinden kann, es fehlte uns sehr. Auch die Stimmen, wir erlebten sie nur maskendämpft, die Mimik, mit der wir uns so vielfältig verständigen können, wir konnten sie bestenfalls erahnen. Das Lachen konnten wir nur hören – und es war seltener, wie auch die Ausgelassenheit und die Fröhlichkeit. Es fehlte einfach so Vieles, was unser Schulleben sonst bunt, so lebens- und liebenswert macht. Kein Musikabend, keine Schach-AG,

keine Sportwettbewerbe, kein Schultheater, keine Literaturlesung, kein Elternbeiratsausflug, keine Schulband, kein Projekttag, kein Weihnachtsmarkt, keine Bildungsmesse, keine Veranstaltungen des Fördervereins und auch keine Klassenfahrten. Keine Weißwursttrunde am Freitag, kein Kollegensport, keine gemeinsamen Kochrunden, kein Sommerfest. Und die Liste kann noch fortgesetzt werden: Kein fröhliches Zusammentreffen in der Aula, auf dem Pausenhof, in den Fluren und Klassenzimmern, vor und nach der Schule, kein Stimmengewirr, das Ausdruck menschlicher Begegnungen ist. **Dies alles wünschen wir uns zurück.**

Liebe Abiturienten und Fachabiturienten, Ihnen gratuliere ich zum Erreichen Ihres Zieles. Glauben Sie weiterhin an sich selbst und Ihre Kraft, nehmen Sie die Herausforderungen Ihres Lebens mutig und zuversichtlich an, versetzen Sie Berge.

Ich wünsche Ihnen für Ihre persönliche Zukunft Gesundheit, Erfolg, Reserven für Rückschläge und Gottes Segen.

Ihre



Maike Tholen

Schulleitung



von links nach rechts:

OStR Philipp Strauß

Mitarbeiter in der Schulleitung

StDin i. BV Sabine Domes

Mitarbeiterin in der Schulleitung

StD Klaus Weiher

Ständiger Vertreter der Schulleiterin

OStDin Dr. Maike Tholen

Schulleiterin

OStR Jochen Knoll

Mitarbeiter in der Schulleitung

OstRin Katrin Hübner

Mitarbeiterin in der Schulleitung (kommissarisch)

Keine „klassische“ SMV-Arbeit - nur unter besonderen Bedingungen

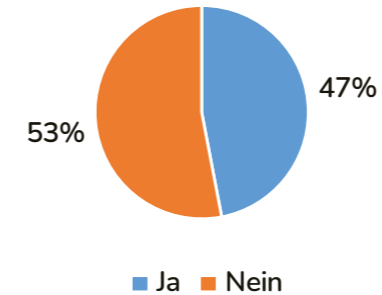
Beitrag der SMV

Arbeit der SMV im Schuljahr 2020/21 - Keine „klassische“ SMV-Arbeit, sondern SMV-Arbeit unter besonderen Bedingungen

Ursprüngliche Erwartungen an die Tätigkeit in der SMV am Schuljahresbeginn:
Arbeit innerhalb der SMV im Bereich des Schullebens

- Austausch zwischen den SMV-Mitgliedern und den Verbindungslehrern
- Wöchentliche Mittags-Treffen im SMV-Zimmer
- Klassensprecherversammlungen mit Abstand
- Eventorganisation

Schülerumfrage
"Ersatzprüfungen in allen Fächern?"



Fazit zum Schuljahr 2020/21:

Verwirrend, anstrengend, online-präsenz-online-präsenz..., aber wir haben es gemeistert und beherrschen sogar die Selbst-tests!

Letztlich sind wir – trotz Social-Distancing – zusammengedrückt. auch mit Lehrern....

Cana und Vanessa

Das kam tatsächlich auf uns zu:

einblick in schulische abläufe

umfrage: digitale mündliche noten?

fotoaktion: fasching auf teams

mottowochen unter corona-bedingungen

gelebte feedbackkultur zur verbesserung

rückfrage: wie geht es ihnen damit?

lebendige, digitale schulgemeinschaft

wöchentlicher austausch smv-schulleitung

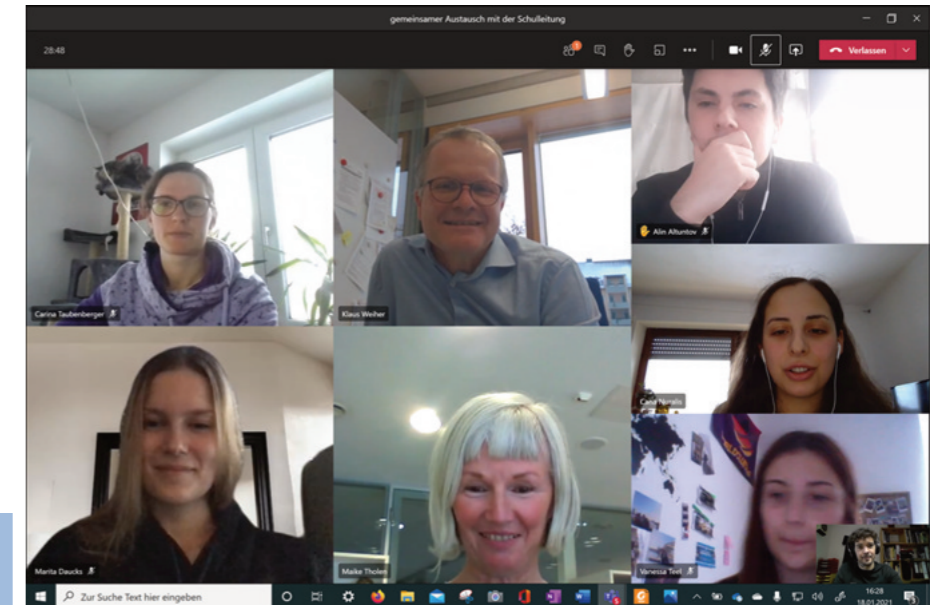
direkte kommunikation smv-schulleitung

blitzableiter für die schülerschaft

reden

verstehen und vermitteln der abläufe

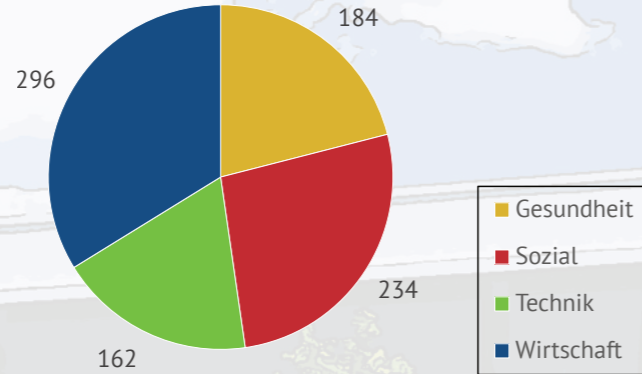
weihnachtspäckchenaktion



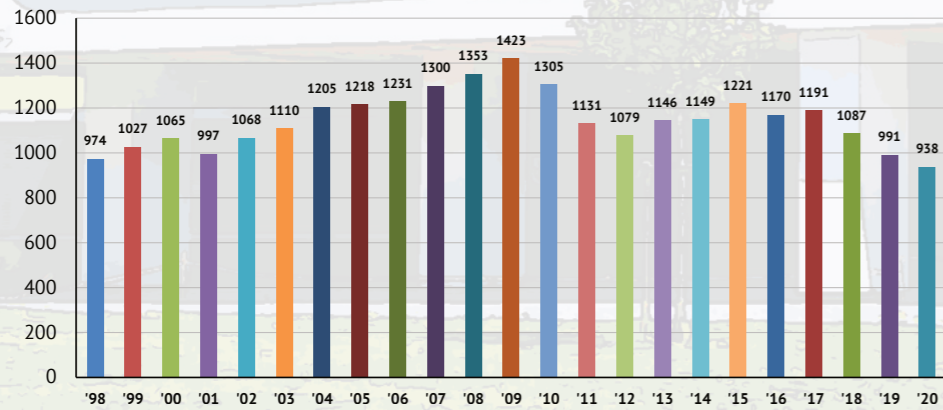
Immer wieder montags um 16:30 Uhr der wöchentliche Chat der SMV mit der Schulleitung



Die vier Ausbildungsrichtungen
(ohne BOS10, FOS 10 und Vorkursklassen)



Die Schülerzahlenentwicklung 1998-2020*



* Stand: 20.10.2020

AUS DEM UNTERRICHT

Ein Jahr mit Corona	14
Interaktive Ausstellung	20
Autorenlesung Florian L. Arnold	21
Rhetorikkurs	22
Seminarfach	24
Zweite Fremdsprache	26
Grüne FOSBOS	28
Mädchen und MINT	31
Schulberatung	32
Schulsozialarbeit	33
Brückenangebote/Förderangebote	34
Förderunterricht	36
Schulpsychologie	38
Medienkonzept	40
Digitales Lernen	41
Abiturfeiern 2020	42
Telekolleg	44



Ein Jahr mit Corona - 2020 bis 2021 im Überblick



Martin Hitt, Lehrkraft Mathematik

Im **Frühjahr 2020** hat sich der Unterricht schlagartig verändert. In den ersten Wochen konnte ich mit den Schülern dank Datenaustausch via E-Mail und kurzfristig organisierten Videokonferenzen den Kontakt halten. Mit der Einführung von MS Teams haben wir eine gute Umgebung für einen erfolgreichen Distanzunterricht etabliert. Im Mathematikunterricht können die Inhalte über den geteilten Bildschirm gut erarbeitet und mit Computerprogrammen visualisiert werden. Im Rahmen der Videokonferenzen kann ich spontan auf Schülerfragen eingehen, beinahe wie im Klassenzimmer. Auch der schnelle Austausch schriftlicher

Aufgaben und Lösungen ist hierbei gut möglich. Einige Schüler nutzen das bereits regelmäßig, wobei an dieser Stelle noch viel Potential steckt. Ein großer Nachteil im Alltag ist der fehlende Blickkontakt während der Unterrichtsphasen und leider auch immer wieder technische Probleme, die den Schülern die Teilnahme am Unterricht erschweren. Die Situation erfordert von den Schülern wesentlich mehr Eigenverantwortung und Selbstdisziplin. Ich kann mir dennoch für die Zukunft vorstellen, dass die Kombination des Unterrichts im Klassenzimmer mit den Möglichkeiten des Distanzunterrichts Chancen bietet. Unterricht in getrennten Klassenzimmern, mit Abstand und Maske, wie es in den letzten Monaten notwendig war, wird mir dann sicher nicht fehlen.

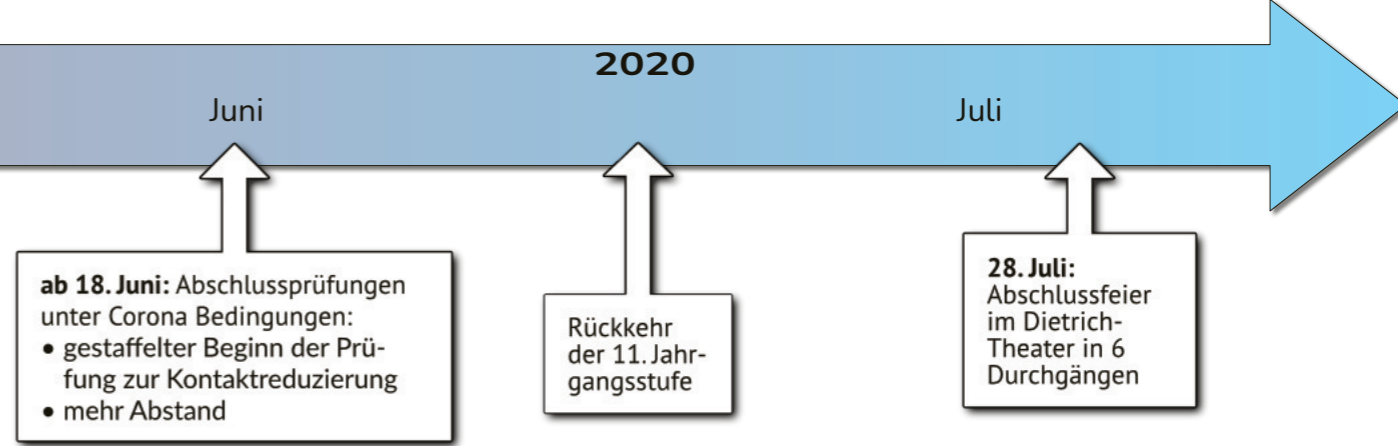
Nicole, BOS 13

Am Ende des Schuljahres 2020/21 können wir alle stolz darauf sein, dieses Jahr gemeistert zu haben. Zum alltäglichen Schulstress, vor allem in den Abschlussklassen, kamen zusätzliche Herausforderungen: Schule mit Maske und Abstand, fast keine sozialen Kontakte, beschränkter Bibliothekszugang, Online-Unterricht und die ständige Angst vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Es war und ist alles, nur nicht einfach. Wie seltsam, wenn man sich nach zwei Monaten Unterricht immer noch fragt: „Wer sind diese Leute in meiner Klasse eigentlich?“, „Was..., das ist mein Mitschüler seit Anfang des Schuljahres?“. Die klassische Kennlernrunde zu Beginn blieb ebenso aus wie Klassenfahrten als Krönung der gemeinsamen Zeit. Einzig der Online-Unterricht ermöglichte es uns, unsere Mitschüler und Lehrer ohne Maske zu sehen, in Gruppen zu arbeiten, sowie Gruppenprojekte zu gestalten. Mithilfe geteilter Whiteboards oder Word-Dateien ist es möglich, gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten, was gerade in den Sprachfächern häufig ge-

nutzt wurde und eine gewünschte Abwechslung zum sonstigen Online-Unterricht bot.

Sich an die neue Art des Unterrichts zu gewöhnen war ein Lernprozess für alle. Durch Funktionen wie „Hand heben“ ist es möglich, genau wie in den Präsenzphasen, am Unterricht mitzuwirken und Fragen zu stellen. Probleme mit der Internetverbindung gehörten leider auch zum Alltag, was ziemlich störend sein kann und die Teilnahme am aktuellen Unterricht im schlimmsten Fall unmöglich macht. Doch diese Probleme kennt fast jeder und somit ist es nicht schwer, sich den verpassten Stoff von Mitschülern oder Lehrern schicken zu lassen.

Alles in allem verlangte der Unterricht über MS-Teams zwar schon mehr Eigeninitiative und Ehrgeiz, dennoch gelang Vieles besser als zunächst erwartet und war bereits ein riesiger Fortschritt zum letzten Jahr, in dem während der Schulschließung die Probleme noch groß waren. Wir sind alle froh, dass wir trotz dieser schwierigen Zeit am Unterricht teilnehmen konnten und so erfolgreich zum höheren Schulabschluss gelangen.



08.09.2020:
Unterrichtsbeginn in voller Klassenstärke in zwei Zeitschienen

Sept./Okt.
Erste Klassen und Lehrer in Quarantäne

Wir erhalten Schülerleihgeräte vom Landkreis

Elternsprechtag digital

September

Oktober
2020

November

Anja, FOS 13

Im **Seminarfach** hat mich der Wechsel in den Distanzunterricht persönlich nicht beeinträchtigt, da der größte Teil der gemeinsamen Seminarphase noch in Präsenz stattfand und die Phase des selbständigen Schreibens der Arbeit in die Onlinephase fiel, wobei mein Lehrer bei Fragen immer erreichbar war. Ein großes Problem war jedoch die Literaturbeschaffung, da die (Uni-) Bibliotheken aufgrund des Lockdowns nur teilweise geöffnet hatten.

Lisa, FOS 13

Aus dem Distanzunterricht konnte ich für mich persönlich nur Positives ziehen. Bei Fragen meinerseits - und das waren nicht wenige - bekam ich oft noch in derselben Stunde eine ausführliche Antwort zurück. Logisch, dass das im Präsenzunterricht nicht so schnell und bequem geht, da die Fachkraft, in meinem Fall Herr Schulze, im Präsenzunterricht für alle Schüler bereitstehen muss - auf Teams läuft das individueller ab. Die Zeitersparnis konnte ich wiederum in die Seminararbeit stecken mit deren Erfolg ich am Ende sehr zufrieden war.

Dr. Fabian Schulze, Seminarfachkoordinator

Nirgends kommt die Schule der Uni so nahe wie im Seminarfach. Das Seminar lebt von fachlichem Austausch, der individuellen Recherche und Forschung und abschließend der Erstellung und Präsentation einer Arbeit. Ohne Diskussionen miteinander und den ungehinderten Zugang zu Fachliteratur geht es nicht. Doch all das stand mit dem „Lockdown“ im Spätherbst 2020 plötzlich infrage. Zum Glück hatte wir Seminarlehrkräfte zu diesem Zeitpunkt schon einige Wochen intensive Arbeit mit unseren Seminaristinnen und Seminaristen hinter uns und wichtige Recher-

chen, etwa in der Universitätsbibliothek Augsburg, waren schon getätigt. Das in manchen Fächern schon sehr ordentliche Onlineangebot an wissenschaftlicher Literatur tat dann das Übrige dazu, dass jeder seine Arbeit doch noch auf angemessener Quellengrundlage schreiben konnte. Der folgenden Präsentationsphase fand freilich online statt. Hier kam uns allen schließlich zugute, dass wir alle nach einem Jahr Distanzunterricht schon längst an digitale Präsentationsformate gewöhnt waren. Die Endergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen und standen denen der Vorjahre nicht nach.

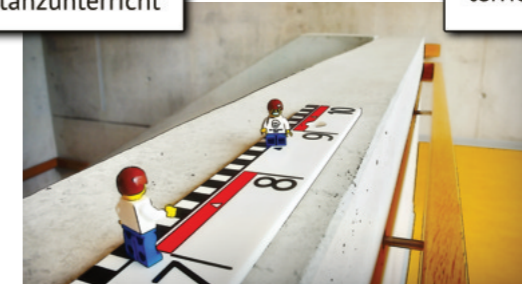
Dezember

2021

Januar

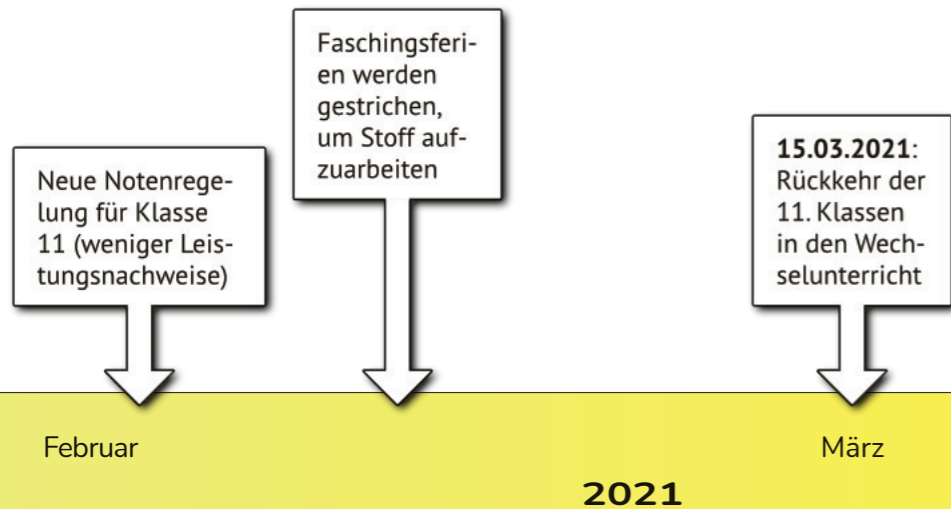
Abstand im Klassenzimmer

ab 15.12.2020:
Distanzunterricht



18.01.2021:
Rückkehr der Abschlussklassen in den Wechselunterricht

Verschiebung der Abschlussprüfung



Stefanie Alcock, Lehrkraft Ethik

Aufgrund der Pandemie wurde der Unterricht ab den Herbstferien nur noch über Teams abgehalten, um den klassenübergreifenden Kontakt zu minimieren. Doch was bedeutete das für die Fächer Ethik und Religion konkret? In erster Linie: Eine völlig veränderte Kommunikationsbasis mit der Lerngruppe. Wo vorher in Klassenzimmern lebhaft diskutiert worden ist, wurde es spürbar stiller. Wo vorher maximal zwei Klassen zusammengefasst worden sind, befanden sich nun viele Schülerinnen und Schüler einer Lehrkraft in einer gemeinsamen Teams-Gruppe. Wo jeder Lehrer vorher mühsam die Namen der einzelnen Gruppenmitglieder gelernt hat, stand nun eine lange Liste aller Namen gleichzeitig. Fazit: Alles anders. Verbunden war dies für uns Lehrkräfte mit vielen Bedenken. Werden sich die Schülerinnen und Schüler im Online-Unterricht trauen, an Diskussionen teilzunehmen? Wie gestaltet man Diskussionen in einer solchen Gruppe am besten? Wie geht man damit um, dass man die Reaktionen der Lerngruppe auf die Unterrichtsthemen nicht sehen kann?

Für einige Befürchtungen gab es Lösungen. Gerade die Möglichkeit, die nun größere Gruppe in kleinere Teilgruppen zu schicken, ermöglichte auch weiterhin den Austausch in einem kleineren Rahmen. Durch kurze Dokumentationen oder anderes Material zu den Unterrichtsinhalten wurden Diskussionen möglich. Selbst Projekte wurden im Rahmen dieses Unterrichts in der Fachschaft Ethik-Religion umgesetzt.

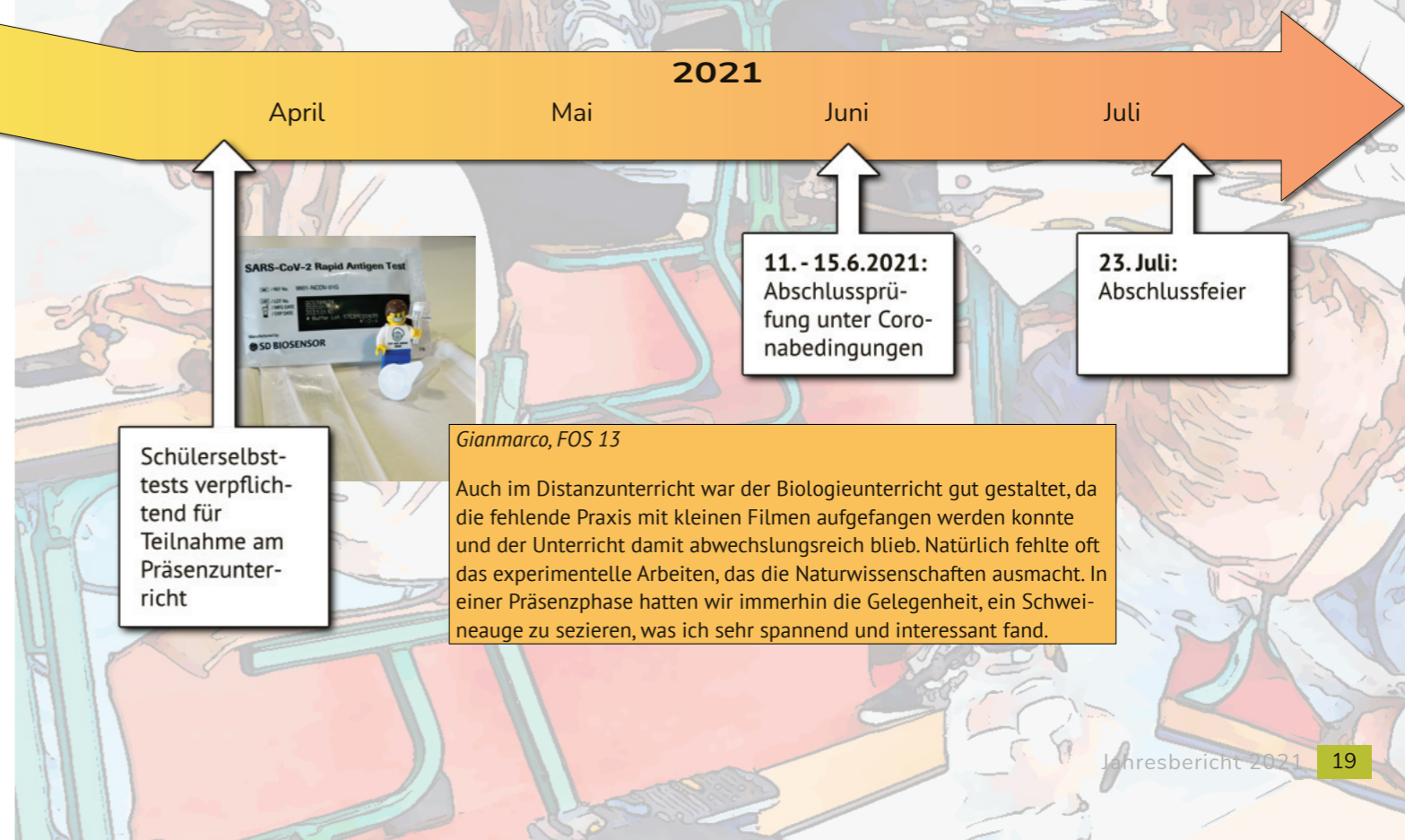
Fazit: Die Digitalisierung ist nun auch im Ethik- und Religionsunterricht erfolgreich angekommen und wir sind alle etwas fitter geworden, was Unterricht auf Distanz angeht.

David, BOS 10

Für meine Mitschüler und mich ist das Kinderzimmer kurzerhand zum Klassenzimmer geworden, mehr als die Hälfte unserer Zeit in der B10 haben wir das Schulgebäude nicht betreten. Trotz dieser schwierigen Umstände hat die Digitalisierung des Unterrichts in den meisten Fächern gut funktioniert, wie auch bei Frau Alcock im Ethikunterricht.

Frederik Knüttel, Lehrkraft Biologie und Chemie

Die Fächer Biologie und Chemie waren in ihrer Ausübung besonders stark vom Distanzunterricht betroffen, da die komplette praktische und experimentelle Komponente wegfiel. Durch den Einsatz von Videos zu Experimenten und biologischen Sachverhalten konnte dieser Teil des Unterrichts jedoch gut ersetzt werden. Videos zu Unterrichtsinhalten sind auf Lehrplattformen mittlerweile weit verbreitet und von guter Qualität. Des Weiteren bietet *mebis* eine große und jederzeit nutzbare Mediathek zu biologischen und chemischen Themen.



Mit jedem einzelnen von uns hat die Krise etwas gemacht!

von Simone Schaptke

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen wir leben und die wir für selbstverständlich hielten, haben sich dieses Jahr völlig verändert.

Im Fach Soziologie wird die wechselseitige Beziehung von Individuum und Gesellschaft thematisiert. Die aktuell aufgestellte pop-art-ähnlich-eye-catching bunt gestaltete Interaktionstafel am Ulmer Donauufer unterhalb des Metzgersturms lädt uns dazu ein, über diese Veränderungen nachzudenken und ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen eines Unterrichtsgangs hat sich die Klasse F12Sb mit ihrer Lehrerin Simone Schaptke über die individuelle Bedeutung von Freiheit und Selbsterfahrung in der Krise ausgetauscht. Ebenso wurde diskutiert, was die Stadt Ulm beibehalten oder anders machen könnte.



Die Plakate werden in regelmäßigen Abständen gewechselt und mit neuen Impulsen beklebt. Vielleicht machen sie auch Ihnen Lust, mal wieder an unserer schönen Donau spazieren zu gehen.

Autor Florian L. Arnold besucht die Klasse F12Gc

von Gertrud Schelly,
Fachbetreuung Deutsch

Glück gehabt? Aber nein, es gab auch dieses Jahr natürlich keinen Anlass für den Autor Florian L. Arnold sich vor einem Besuch in der Klasse zu fürchten, wie es das Foto eventuell nahelegen könnte. Ganz im Gegenteil. Die F12Gc hatte sich intensiv vorbereitet und zahlreiche Fragen an den Autor – selbst zum sonst recht trockenen Unterrichtsstoff „Erzähltechnische Mittel“ gab es etwas nachzuhaken. Das Gespräch mit der Klasse war entsprechend munter und endete in einer interessanten Lesung: eine insgesamt runde Sache. Stellvertretend soll dafür die Aussage einer Schülerin stehen, die es folgendermaßen auf den Punkt brachte. „Der macht das richtig gut.“



(Quelle: <http://www.ulmergestalten.de/?p=5087>)

Und weil in diesen Zeiten ja nichts und niemand ohne das C-Wort auskommt: Natürlich wäre der Besuch nicht zustande gekommen, wenn wir nicht alle Auflagen beachtet hätten. Wir alle trugen Maske und hielten räumlichen Abstand, dem Phänomen des Schreibens sind wir aber trotzdem durchaus näher gekommen. Sogar dass Kultur nicht nur Beiwerk ist, sondern wichtiger Teil unseres täglichen Seins, hat auf diese Weise vielleicht die eine oder der andere am eigenen Leib erfahren. Wir haben also in mehrfachem Sinne Glück gehabt, und eben nicht nur, weil uns kein Lockdown und kein Distanzunterricht das Treffen unmöglich gemacht hat.

Rhetorik- und Präsentationskurs - alles andere als langweilig

von Anita Bundschuh

Der Blutdruck steigt. Die Stimme zittert. Die Hände werden feucht. Stocksteif. Panik!!!

Bei vielen Schüler/innen stellen sich diese Symptome allein schon bei der Vorstellung ein, ein Fachreferat oder eine Seminararbeit präsentieren zu müssen. Doch es gibt kein Unterrichtsfach, das die Fähigkeit, vor Publikum zu referieren, vermittelt. Und trotzdem wird sicheres Präsentieren an Universitäten, Hochschulen und bei Firmen erwartet.



Im Juni 2019 konnten wir erstmals Rhetorik- und Präsentationskurse für unsere Schüler/innen organisieren. Die Firma 360 Kompetenzteam aus Augsburg bot hierzu Tagesseminare in unserer Schule an. Junge Trainer, meist Studenten, zeigten unseren Schülern/ Schölerinnen, wie man eine Rede gestaltet und worauf man beim Präsentieren

Dennis Pfitzmayer (links), Simson Herman (Mitte), Pascal Haertel (rechts) und Sedat Cerimi (rechts oben) verdeutlichen unter anderem die Bedeutung von Gestik in Vorträgen.

achten muss. Hier ging es um Körpersprache, Lampenfieber, Einstieg in eine Rede, Überleitungen, Gruppenpräsentationen, Feedback geben und vieles mehr. Jede/r Teilnehmer/in durfte dies vor der Gruppe ausprobieren.

Die Rückmeldungen waren überwältigend, sodass die Schulleitung beschloss, diese Kurse jährlich in den 11. Klassen und das Aufbauseminar in den 12. Klassen als festen Bestandteil des Unterrichts aufzunehmen.

Und dann kam Corona. Mit all den damit verbundenen Änderungen und Sicherheitsvorgaben. Von A (Abstand halten) bis Z (zeitversetzter Schulbeginn).

Trotz und mit den neuen Regelungen konnten wir im Juli 2020 zumindest für die 11. Klassen 25 Kurse stattfinden lassen.



Die Rückmeldungen der Schüler/innen waren überaus positiv:

„Die Trainerin war eine sehr nette, sympathische Person. Sie hat den Kurs toll gestaltet und interessant rübergebracht. Immer schön lächeln!“

„Anfangs hatte ich große Zweifel, dass mir jemand noch irgendwas Nützliches beibringen kann, da man ja schon Jahre lang Präsentationen macht, aber dieser Kurs hat mir sehr viel gebracht. Die Kleinigkeiten zählen halt auch.“

„Aus dem Seminar konnte ich persönlich viel mitnehmen, sodass ich mich jetzt tatsächlich wohler fühle vor der Klasse oder vor einem anderen Publikum zu stehen.“

„Ich fand das Seminar sehr gut, da ich mich in mehreren Punkten sichtlich verbessern konnte. Gut gefallen haben mir die Beispiele, die immer benutzt wurden, da mir diese beim Verstehen und Umsetzen sehr geholfen haben.“

„Mega! Körperhaltung! Was ich mit meinen Händen machen soll und wie ich stehen soll.“

„Ich konnte neue Techniken lernen und weiß, wie ich mit meinen Schwächen umgehen muss.“

„Hat mir sehr geholfen, mir die Angst vor dem Präsentieren zu

nehmen.“

„Top Tipp: taktischer Stand. Der Trainer war einfach Bombe, gut gelaunter Typ und er ist erst 25 Jahre alt. Weiterempfehlung: 5 Sterne.“

„Ich fand es sehr hilfreich, da ich Vieles noch nicht wusste und Theorie gleich mit der Praxis verknüpft wurde.“

„Ich persönlich finde das Rhetorik-Seminar sehr gut. Anfangs dachte ich mir oh je, ich hab' gar keine Lust, das bringt eh nichts. Aber der Trainer hat mich vom kompletten Gegenteil überzeugt! Es war eine sehr angenehme Atmosphäre und ich muss ehrlich sagen, dass es mir sehr weitergeholfen hat. Ich kann das Rhetorik-Seminar jedem weiterempfehlen!“

„Weiterempfehlen? Auf jeden Fall!“

Wir bedanken uns bei Herrn Scheidl, der diese Kurse an unserer Schule ermöglicht hat. Ihm und seinen Trainern/innen ein herzliches „Dankeschön“ für die kommunikative und spannende Einführung in die Themen Rhetorik und Präsentation. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.



Das Seminarfach - ein Vorgeschmack auf die Uni

von Dr. Fabian Schulze, Seminarfachkoordinator

Ende gut, alles gut. So könnte man auch das Fazit zum Verlauf unserer diesjährigen Seminare in den 13. Klassen ziehen. So wie der gesamte Schulbetrieb stand auch das Seminarfach dieses Schuljahr vor sehr besonderen Herausforderungen, die aber mittels Kreativität, etwas Improvisation und viel Leistungsbereitschaft bei allen Beteiligten, Schülerinnen und Schülern und den betreuenden Lehrkräften gleichermaßen, erfolgreich bewältigt werden konnten.

Hauptziel des Seminarfaches ist es, unsere Schülerinnen und Schüler, die die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife anstreben, an die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen, wie sie von ihnen in einem Studium an der Universität oder Hochschule verlangt werden. Üblicherweise beginnen die Seminare bereits zum Ende der 12. Klasse vor den Sommerferien mit einer Blockphase, an deren Ende unsere Seminaristinnen und Seminaristen sich bereits ein Arbeitsthema gesucht haben, zu dem sie dann im Lauf des ersten Halbjahres der 13. Klasse eine wissenschaftspropädeutische Arbeit anfertigen.

Aufgrund der Pandemielage musste besagte Blockphase anfangs durch Lernvideos und Onlineinhalte ersetzt werden, ab September war aber wieder für eine Zeit lang Seminarunterricht möglich, wie er sich gehört: Unsere Schülerinnen und Schüler diskutierten ihre Forschungsthemen miteinander, tauschten sich über den Fortgang ihrer Recherchen aus, stellten Forschungsliteratur vor oder berichteten über Bi-

bliotheksbesuche. Phasenweise erinnerten nur die auch in diesen sehr anregenden Runden stets gültigen Abstands- und Hygieneregeln daran, dass dies Seminare in ungewöhnlichen Zeiten waren. Glücklicherweise waren die Literaturrecherchen bei jedem im Dezember dann auch schon so weit gediehen, dass die kurz vor Weihnachten erfolgten Bibliotheksschließungen und die Umstellung der Seminarsitzungen auf Onlineunterricht den Fortgang der Seminararbeiten nicht mehr wesentlich beeinträchtigen konnten. Die Resultate, die unsere Seminaristinnen und Seminaristen im Frühjahr präsentieren konnten, ließen sich sehen, waren es nun landesgeschichtliche Forschungen, epidemiologische Detailstudien oder Analysen großer volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Angesichts der Widrigkeiten, unter denen die diesjährigen Seminararbeiten entstanden, verdienen diese Leistungen besonders hohen Respekt.

Rahmenthemen im Schuljahr 2020-2021

Beschaffung

Biologie - die „Lehre des Lebens“ oder die „Lehre zum Erhalt des Lebens“?

Nachhaltige Investition und Finanzierung

Recht, überall Recht

Kryptowährungen

Ritter, Tod und Teufel

China und Japan: Die Transformation der Reiche

Ökonomie in der Literatur

Starke Frauen im 19. und 20. Jahrhundert

Infektionskrankheiten - Gefahr für Gesundheit und Gesellschaft

The American Civil War (1861-1865)

Die USA – Anfänge einer Weltmacht

Vacaciones virtuales (= virtual vacations)



Landestypische Gitarrentöne erklingen, feine weiße Sandstrände laden zum Baden ein, exotische Delikatessen lassen das Wasser im Mund zusammenlaufen und die Gedanken schweifen in die Ferne.



von Eliana Briel

Im Rahmen einer virtuellen Tourismusmesse entführten uns unsere Schüler in die spanischsprachige Welt. In über 30 Kurzpräsentationen bewarben die Gruppen über die Plattform Microsoft Teams ihr lateinamerikanisches Land bzw. ihre spanische Region. Sie stellten neben der Kultur und den Sehenswürdigkeiten, die aktuellen Probleme und Herausforderungen vor. Mehr noch, für die Dauer ihrer Vorträge halfen sie uns, die Coronapandemie mit ihren Reisebeschränkungen zu vergessen und brachten uns zum Träumen.

Initiiert von Irene Serrano, stellt das Landeskundeprojekt seit mehreren Jahren den Höhepunkt des Spanischunterrichts im zweiten Lernjahr dar. In zwei Wochen entwarfen die Dreizehner eine Broschüre und bereiteten eine kurze Präsentation vor. Dafür benötigten sie die viel-



Broschüren, März '21

fältigen Sprachkompetenzen, die sie seit Beginn der zwölften Klasse in Spanisch erworben haben. Auch in diesem Jahr übertrafen sich die fünf Klassen an kreativen Designideen, ausgeklügelten Powerpointpräsentationen, interessanten Anekdoten und Livemusik.

Das Projekt bietet eine willkommene Abwechslung, dessen Note eine Kurzarbeit ersetzt und zum Bestehen des B1-Niveaus beitragen kann, welches die Voraussetzung für die allgemeine Hochschulreife ist. In dieser Hinsicht kommt der zweiten Fremdsprache, an unserer Schule Französisch oder Spanisch, ein wichtiger Stellenwert zu.

Nicht zuletzt ermöglicht sie uns aber, andere Kulturen kennenzulernen und diese, sobald es wieder möglich ist, mit den erworbenen Sprachkenntnissen zu bereisen.

Schülerstimmen zum diesjährigen Landeskundeprojekt

Ich kann dieses Projekt für zukünftige 13er weiterempfehlen, da auch Schüler/-innen, die im Schriftlichen nicht so gute Noten schreiben, mit genügend Anstrengung und Interesse in diesem Projekt eine sehr gute Note schaffen können. (Vanessa R., F13G)

Für mich war dieses Projekt eine Gelegenheit, die Prüfungen und den Stress hinter mich zu lassen, indem ich etwas unternahm, das mir persönlich Spaß macht, wie z. B. das Recherchieren und Entwerfen von Broschüren. Wer wusste, dass es in Panama jeden Monat einen Karneval gibt? Noch wichtiger ist, dass es eine Gelegenheit für Teamarbeit und Unterstützung innerhalb der Gruppe bietet, um bessere Noten zu erhalten. (Farah A., F13G)

Innerhalb unseres Projekts hat sich herausgestellt, dass Guatemala ein sehr armes Land ist. Doch trotz der Armut gibt es viele wunderschöne Orte, die unser Interesse sehr geweckt haben. Deshalb könnten wir uns vorstellen, dieses Land in Zukunft gerne zu bereisen. (Sude Ö., Elif Ö., Lina Z., F13G)

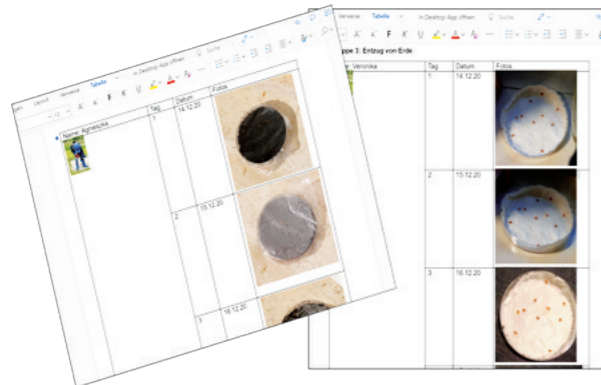
Ich fand das Projekt eine sehr schöne Abwechslung zum normalen Spanischunterricht und man lernte auch viel über die vorgetragenen Länder, wie deren Kultur, Attraktionen und auch Probleme, welche das Land bietet. Zudem kann man sein Vokabular erweitern und auch seine Sprechqualität verbessern. Es ist zwar etwas aufwändiger als eine Kurzarbeit, aber es macht auch mehr Spaß. (Marius H., B13G)

Grüne FOSBOS - Projekte aus der Naturwissenschaft

von Christina Wagner

Haare sträubend!? - Über sich (hinaus)wachsen

Was unterscheidet eigentlich Lebewesen von unbelebten Dingen? – Ausgehend von dieser Leitfrage beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe im Fach Biologie mit den jeweiligen grundlegenden Anforderungen an Lebewesen (z.B. „Wachstum und Entwicklung“) und gehen dabei spannenden Fragen am Beispiel des Pflanzenwachstums experimentell auf den Grund – so zumindest der eigentliche Plan, der in Zeiten von Corona schnell durcheinandergewirbelt wurde!



oben: Keimungsprotokoll mit Photos dokumentiert
rechts: erfolgreicher Kressewuchs

Doch die Homeschooling-Phasen konnten der Neugierde und Experimentierfreude der Schülerinnen und Schüler nichts anhaben - und kurzerhand wurde die Fensterbank bzw. das eigene Zuhause zum Versuchsschauplatz umfunktioniert!



Hierbei untersuchten sie beispielsweise experimentell die Wirkung bestimmter Umweltfaktoren auf das pflanzliche Wachstum und aktualisierten täglich ein Beobachtungsprotokoll über das Teams-Kursnotizbuch, das mit OneNote synchronisiert ist. So mancher Versuchsansatz „wuchs über sich hinaus“, sodass sogar unterschiedliche „Frisurmöglichkeiten“ zum Einsatz kamen.

In einer weiteren Versuchsreihe ermittelten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen die nötigen Keimungsbedingungen am Beispiel von Kressesamen und führten ihre Ergebnisse in kollaborativen Dokumenten zusammen, die die Grundlage der gemeinsamen Auswertung bildeten.

Eines blieb bislang unbeantwortet: Welche Bedingungen sind zur Keimung der Kressesamen denn nun notwendig? Neugierig geworden? Probieren Sie es aus!

Viel Freude beim Entdecken!



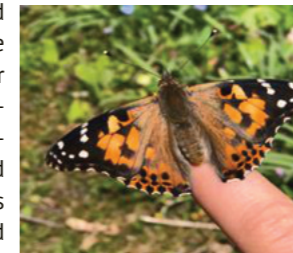
Hautnah dabei – bei der Entwicklung von Marienkäfern und Schmetterlingen



Im Frühling setzte die Jahrgangsstufe 10 im Biologieunterricht ihr Projekt zur Artenvielfalt fort und widmete sich schließlich erfolgreich der Zucht von Marienkäfern und Distelfaltern – einer Schmetterlingsart, die man häufig auch in unseren heimischen Gärten beobachten kann.

Dieses Vorhaben weckte sogar das Interesse einiger Kolleginnen und Kollegen, sodass schließlich einige Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der F10 und B10 gespannt „ihre Schützlinge“ für die Zeit der heimischen Aufzucht erwarteten, die – in Zeiten von Corona - natürlich auf dem Postweg nach Hause geliefert wurden. Damit wurde kurzerhand das eigene Zuhause zur ganz besonderen Aufzuchtstation!

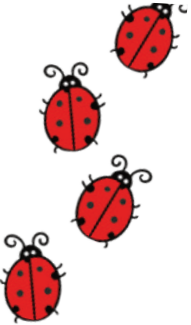
Mit großem Engagement und Fürsorge wurden geeignete Entwicklungsbedingungen für die angekommenen Marienkäferlarven bzw. Schmetterlingsraupen geschaffen und dokumentiert. Hierbei galt es z.B. die richtigen Licht- und Temperaturverhältnisse zu berücksichtigen und die Schülerinnen und Schüler erhielten interessante Einblicke in die Lebensweise bzw. Nahrungsansprüche der kleinen Lebewesen.



Das große Krabbeln – Einblicke in die Marienkäferzucht

Wer sich über Blattläuse an Pflanzen im Garten ärgerte, fand bereits in hungrigen Marienkäferlarven dankbare „Abnehmer“,

die – obwohl sie blind sind – über einen hervorragenden Tastsinn verfügen. Auch später ergänzen Blattläuse das abwechslungsreiche Nahrungsspektrum der Marienkäfer, was ihnen den Titel „natürliche Schädlingsbekämpfer“ einbrachte. Doch bis zum adulten Tier ist es ein weiter Weg! Das Puppenstadium gilt als die Zeit größter Veränderungen, nach ein paar Tagen war die Metamorphose abgeschlossen und brachte zahlreiche, typisch rot-schwarz gefärbte Marienkäfer hervor – wenn das nicht Glück bringt!



Von der Raupe zum schönen Schmetterling

Auch die gesamte Entwicklung eines Distelfalters (*Vanessa cardui*) live mitzuverfolgen war eine schöne, lehrreiche Erfahrung und erforderte viel Geduld. Aber das Ergebnis entschädigte dies auf jeden Fall. Die Edelfalter mit ihrer orange-schwarz gemusterten Flügelfärbung sind optimal an ihre Umgebung angepasst. Auch wenn damit für uns Aufzuchtbegleiter die Zeit des Abschieds nahte, so bedeutete das Ende der Entwicklungszeit für die Schmetterlinge den Beginn ihrer Freiheit!

links: junger Marienkäfer und geschlüpfter Distelfalter
untern: Distelfalterraupen in der Zuchtstation



Grüne FOSBOS - Projekte aus der Naturwissenschaft

von Christina Wagner

Blick ins Glas – wir stellen Salzkristalle her

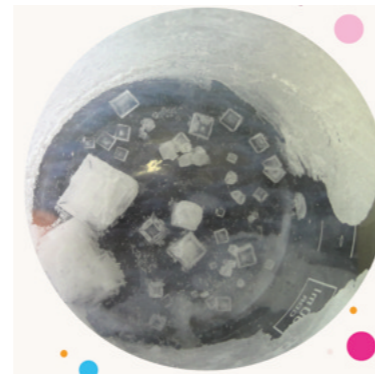
Salze – sie sind nicht nur die „Würze des Lebens“, sondern in ihrer Vielfalt allgegenwärtig. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ihnen im Rahmen des Chemieunterrichts in der 11. Jahrgangsstufe, aber auch im naturwissenschaftlichen Unterricht in den 12. Klassen – eine große Bedeutung zukommt. Hierbei beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Christina Wagner, unter anderem mit ihrem strukturellem Aufbau sowie der Untersuchung typischer Salzeigenschaften. Beim Thema Salzkristallisation war dann „Fingerspitzengefühl“ gefragt:

In verschiedenen, kleinen Versuchsansätzen stellten die Schülerinnen und Schüler gesättigte Salzlösungen her und züchteten Salzkristalle. Die schönsten unter ihnen bekamen schließlich den „Recall-Zettel“ und wurden als Impfkristalle für die weitere Kristallzucht ausgewählt – und die ist nichts für „Eilige“ – nur die geduldigsten Experimentierteams staunten am Ende über die größten Kristalle!



Anzucht der Salzkristalle

Bilder: Luisa Reiter (F11Sc)



oben: Experiment-
aufbau
rechts: große Salz-
kristalle als Ergebnis

Mädchen und MINT

Ein besonderes Anliegen der FOSBOS Neu-Ulm ist es, Mädchen für MINT-Berufe zu begeistern und sie für Arbeitsfelder fit zu machen, die häufig noch immer als „Männerberufe“ gelten. Realisiert wurde dies durch folgende Schritte:

- Die Mädchen des Technikzweigs werden in eine Klasse eingeteilt.
- Auch in den Werkstätten gibt es eine eigene Mädchen-gruppe.
- Schnuppernachmittage für Realschüler*innen getrennt nach Geschlecht.
- Fotoshooting für Mädels-Plakate.
- Workshops und Trainings für Mädels.



Unser Schulberatungsteam



Das Beratungsteam der FOSBOS Neu-Ulm: Katharina Schneller, Lubica Fabera, Alfred Klöck (von links)

Wir bilden gemeinsam das Beratungsteam der fosbos Neu-Ulm und stehen Ihnen bei jeglichen Problemen zur Seite. Als Schulpsychologin, Beratungslehrer und Schulsozialpädagogin ergänzen sich unsere Arbeitsbereiche, sodass wir Sie auch gemeinsam als Team unterstützen können.

Unsere Beratungs-, Workshop- und Coachingangebote sind immer **freiwillig, vertraulich und kostenlos** und orientieren sich am Grundsatz der **Lösungsorientierung**. Unsere Türe steht der gesamten Schulfamilie offen – Schülern und Schülerinnen sowie Eltern und Lehrkräften.

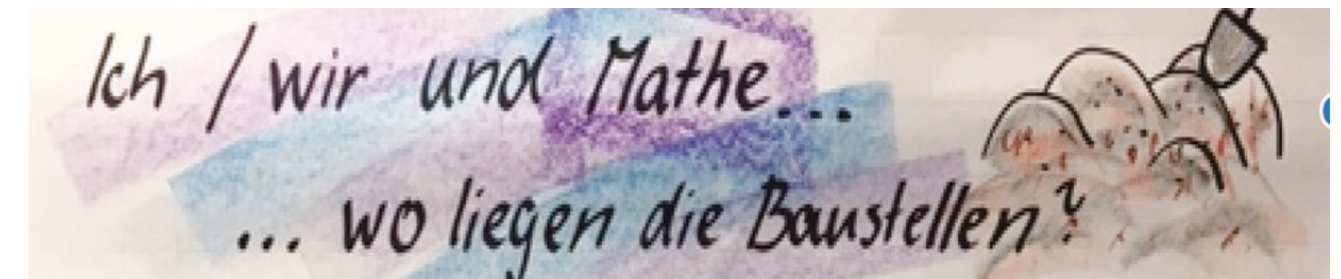
„Davon habe ich bisher noch nie etwas gehört..“

von Lubica Fabera

...war die Reaktion einiger Lehrkräfte, als ich meinen Auftrag als Schulsozialpädagogin hier an der FOSBOS vorgestellt habe. „Und was machst du dann bei uns an der FOSBOS?“ war die nächste Frage. Ich plane und führe Seminare, Trainings und Workshops durch in Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung und Werteerziehung. Dabei orientiere ich mich an den Themen, die Lehrkräfte oder die Schülerinnen und Schüler an mich herantragen. Diese sind zum Beispiel Themen wie Resilienzförderung, Wege der Eigenmotivation, Themen aus der Berufswelt wie Vorbereitung auf ein Assessmentcenter oder Unterstützung der Klassengemeinschaft im kooperativen Miteinander. Mein Spezialgebiet sind Trainings zur Optimierung der Gefahrenwahrnehmung bei der Arbeit. Diese biete ich den Schülerinnen und Schülern in ihren Praktikas in der mechanischen und elektrischen Werkstatt an, mit dem Ziel der Prävention verhaltensbedingter Unfälle.



Diese Arbeit macht mir viel Freude, da ich ganz unabhängig von Lehrplan und Notendruck an den Themen arbeiten kann, die unsere Schülerinnen und Schüler beschäftigen.



Brückenangebote/ Förderangebote

von Alfred Klöck

Vorkurse am Samstag – Vertiefung des Stoffs der mittleren Reife

Für zukünftige Fachoberschüler besteht ab dem Schulhalbjahr die Möglichkeit, am Samstagvormittag Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik zu vertiefen. Zielgruppe sind v.a. Mittelschüler, da hier Lehrpläne einerseits und Lern-tempo bzw. eine etwas andere Unterrichtsmethodik andererseits manchmal Probleme beim Übergang schaffen.

Für künftige Berufsoberschüler beginnt der Vorkurs bereits am Schuljahresanfang. Da diese Gruppe oft einen zeitlichen Abstand zum letzten Besuch einer (allgemeinbildenden) Schule hat, bietet sich diese Art der Auffrischung für alle berufstätigen künftigen Schüler an, die sie nutzen möchten.

Vorklassen in Vollzeit – Vorbereitung auf den Einstieg in die F11 bzw. B12

Schüler, die den mittleren Bildungsabschluss nicht über eine Realschule oder ein Gymnasium erworben haben, haben in der Vorklasse ein Jahr Zeit, besonders in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik aber auch in weiteren Bereichen vorhandene Lücken zu schließen und sich optimal auf den Einstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule bzw. 12. Jahrgangsstufe der Berufsoberschule vorzubereiten. Bei guten Leistungen kann die Probezeit in der 11. bzw. 12. Jahrgangsstufe erlassen werden.

Auch für Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben, kann bei entsprechender Vorbildung die Vorklasse wertvolles Sprungbrett und Integrationshilfe in die deutsche Bildungslandschaft sein.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Als weiteres Angebot in diesem Bereich bietet Wilhelm Austermann, ein externer ausgewiesener Experte im Bereich DaZ und DaF, ein außercurriculares, am Leistungsstand der Teilnehmer ausgerichtete Programm an.

Bei einem wachsenden Anteil unserer Schüler ist Deutsch nicht Muttersprache bzw. nicht die einzige Sprache, die zuhause gesprochen wird. Die Schüler sind zwar i.d.R. in Deutschland aufgewachsen, trotzdem bestehen u.U. gewisse Probleme im Deutschen. Was im Alltag oft gar nicht weiter auffällt, kann beim geschriebenen Wort dem einen oder anderen Schüler Schwierigkeiten bereiten.

Das Zusatzangebot konnte im laufenden Schuljahr coronabedingt leider nicht stattfinden, wir hoffen auf einen baldigen Neustart.

Tutorien – Schüler helfen Schülern

Stärken und Schwächen sind oft ungleich verteilt. So macht es Sinn, wenn Schüler ihr „starkes Fach“ anderen Schülern mit Problemen in diesem Bereich vermitteln. Was im Unterricht als Methode bereits etabliert und längst bewährt ist,

wird bei uns auch über den Unterricht hinaus in Tutorien organisiert und gefördert, denn es profitieren immer beide Seiten vom gemeinsamen Lernen – der Erklärende und der Lernende.

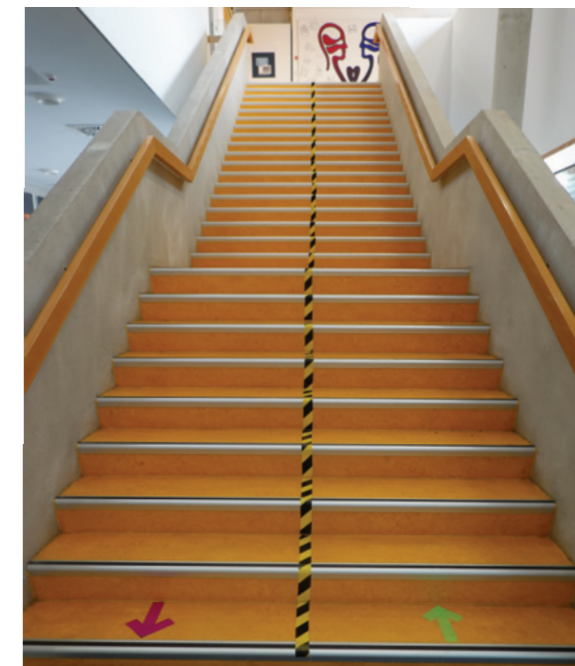
Förderunterricht – Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule

Auch der Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule mit zusätzlichem Unterricht in den Prüfungsfächern geht einerseits auf die zunehmende Heterogenität unserer Schüler ein und legt gleichzeitig die Basis für weitere Individualisierung in den folgenden Jahrgangsstufen. Die Fächer können einerseits gewählt werden um Vorwissensdefizite aufzuarbeiten (z.B. bedingt durch Schulart- oder Zweigwechsel) und andererseits auch um Begabungen und Neigungen zu fördern und vertiefen (z.B. Literatur, englische Konversation etc.).

Pandemiebedingte Zusatzförderung

Zur besonderen Förderung, um pandemiebedingte Defizite aufzuholen, wurde der Förderunterricht in den 11. Klassen in diesem Schuljahr im ersten Halbjahr stundenmäßig ausgedehnt.

Darüber hinaus wurde im laufenden Schuljahr in allen Fächern, verstärkt in Prüfungsfächern, Raum gegeben, um Lerndefizite durch Unterrichtsausfall auch in Zubringerschulen auszugleichen.



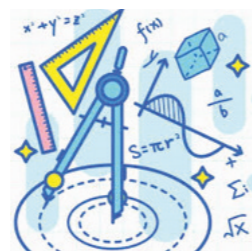
Auf Vorschlag des zuständigen Ministeriums waren wir außerdem im laufenden Schuljahr in der Lage, in Prüfungsklassen den Unterricht in Nichtprüfungsfächern vier Wochen vor den Abschlussprüfungen zu beenden und die so gewonnene Zeit für eine intensivere Prüfungsvorbereitung zu verwenden.

Kompakte Wiederholung in Prüfungsfächern

Unsere Elftklässler haben die Schule von Anfang Dezember bis Mitte März nicht von innen gesehen. Unterricht auf Distanz – das bedeutet, die Klassenkameraden nicht zu treffen, mit der Technik zu kämpfen, Fragen doch nicht zu stellen, nicht aus dem Bett zu kommen, die Kamera lieber aus zu lassen... Von einem „normalen“ Unterricht sind wir meilenweit entfernt. Nun standen nach einer langen Phase des Distanzunterrichts trotz allem bald Schulaufgaben und Kurzarbeiten an. Gerade wenn in einem Prüfungsfach das Ergebnis im ersten Leistungsnachweis nicht so gut war, führte dies zu einem mulmigen Gefühl.

Ein Hilfsangebot zum Wiedereinstieg musste her. Wir haben uns deshalb entschlossen, für unsere Elftklässler Förderkurse in den Fächern Mathematik, Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Physik abzuhalten. Die Teilnahme war nicht freiwillig. Genau genommen haben wir unsere Schüler damit ziemlich überfallen und waren von der positiven Resonanz überrascht. „Ein Glück, Sie denken an uns!“, war eine ganz spontane Reaktion. Mehrfach mussten wir sogar Anfragen auf freiwillige Teilnahme ablehnen. Kein Platz, wir haben so wieso schon so viele Teilnehmer!

Der Mathematik-Kurs



Um mit drei Lehrkräften mehr als 70 Schülerinnen und Schüler versorgen zu können, haben wir ein neues Konzept erarbeitet. Frau Suleder hat im Vorfeld Übungsmaterial erstellt. In Videos wurden Beispielaufgaben ausführlich erklärt und Rechenmethoden noch einmal

gezeigt. Darüber hinaus gab es für die Teilnehmer eine Hausaufgabe, die eng an die Videos anknüpfte. Für die Bearbeitung hatten die Teilnehmer mindestens drei Tage Zeit. Am Donnerstag oder am Freitagabend gab es dann eine Videokonferenz mit Frau Voll bzw. mit Herrn Hitt. Dort wurden die Hausaufgabe besprochen und Fragen beantwortet. Da wir den Kurs innerhalb eines Monats abschließen wollten, mussten die Videokonferenzen am Abend abgehalten werden. So konnten die Schüler auch in der fpA-Woche teilnehmen, auch wenn das nach einem langen Praktikumstag anstrengend war. Sollte der Kurs in ähnlicher Form wieder angeboten werden, würden wir hier sicher eine Veränderung vornehmen.

Der Physik-Kurs

Herr Weiher hat eine Hand voll Elftklässler in wöchentlichen Videokonferenzen versammelt. An immer neuen Aufgaben konnten die Schüler des Tech-



nik-Zweiges ihre Lücken aufdecken, Fragen stellen und unter Anleitung üben.

Der Englisch-Kurs

Auch im Fach Englisch wurde den Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen die Möglichkeit geboten, Lücken zu füllen, die eventuell im Laufe des Distanzunterrichts entstanden bzw. schon vorher vorhanden waren. Das Hauptaugenmerk wurde hierbei auf die Wiederholung und Vertiefung von Grammatikstrukturen gelegt. Mit Hilfe von Erklärvideos, persönlichen Erläuterungen und vielen Übungsmöglichkeiten hat Herr Knoll versucht, die Schüler bestmöglich auf die Anforderungen in der 11. und 12. Jahrgangsstufe vorzubereiten.



Der BwR-Kurs

Obwohl es bereits abends war – die Kurse starteten wegen des Praktikums oft erst gegen 18:30 Uhr – nahm im BwR-Förderunterricht eine treue Gruppe sehr regelmäßig teil. Bereits nach etwa zwei Wochen waren erste Erfolge sichtbar. Die Prüfungsaufgaben, die wir nach der Wiederholung der Theorie übten, gingen bereits leichter von der Hand und notwendige Schemata waren besser im Ge-

dächtnis verankert. Besonders positiv ist anzumerken, dass sich die Teilnehmer in der kleinen Gruppe rege beteiligten.

Einige Schüler haben uns im Anschluss ein Feedback gegeben. Sie sollen hier zu Wort kommen:

„Alle Fragen von Frau Voll wurden ausführlich beantwortet + Erklärung.“

„Gut fand ich, dass ich mir die Videos immer wieder anschauen kann.“

„Die Videos waren gut zu verstehen.“

„Ich fand es gut, dass es die Möglichkeit gab den Förderkurs zu machen, da man so seine Lücken schließen konnte.“

„Der Förderkurs ist perfekt für leistungsschwache Schüler, da die Schüler durch diesen Förderkurs ihre Lücken schließen können und auch möglicherweise ihre Noten verbessern können.“

„Man sollte Rücksicht auf das Praktikum nehmen, da manche noch an ihrer Praktikumsstelle waren, als die Stunde angefangen hat.“

„Gut war, dass man trotz Praktikum teilnehmen konnte, auch wenn es ein langer Tag war.“

Den Abschluss hart erkämpft!

von Katharina Schneller, staatliche Schulpsychologin

Wie sieht eine schulpsychologische Beratung in Zeiten der Pandemie aus? Selbstverständlich digital. Nach einem ersten Kontakt über MS-Teams finden Gespräche übers Netz statt. Auch die Beratungsanlässe haben sich verändert. Thematisiert wurden der Aufbau von Selbstmanagement, welches nun verstärkt durch den Distanzunterricht gefordert war, der Umgang mit dem Gefühl des Alleinseins und die Verarbeitung verschiedener, oft coronabedingter Krisen. Viele Jugendliche sind von den Anforderungen dieses Jahres überfordert.

Drei Aussagen habe ich häufig gehört:

Es ist zu viel.

Ich brauche eine Pause.

Wie soll ich das schaffen?

Das Beratungsbedürfnis seitens der SchülerInnen in diesem Schuljahr war besonders groß, weshalb ich sehr froh bin, dass unser Beratungsteam mit Lubica Fabera, Diplom-Sozialpädagogin, gewachsen ist.

Alles hat sich verändert. Menschen tragen Masken, die Bürgerinnen und Bürger dürfen zeitweise nicht das Haus verlassen, einige sind in Kurzarbeit oder verlieren ihre Arbeitsstelle. Insbesondere die Jugendlichen werden von dieser Zeit geprägt, da sie sich in einer sensitiven Phase befinden. Entwicklungsaufgaben sind unter anderem für sie Unabhängigkeit von den Eltern zu erlangen und Beziehun-



gen zu Gleichaltrigen zu festigen. Schwierig in Zeiten von Corona. Gerade der Kontakt zu Gleichaltrigen (besonders in der Gruppe) wäre nun wichtig, um verschiedene Kompetenzen aufzubauen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Dieser Jahrgang hingegen wird geprägt von Erfahrungen, wie seinen eigenen achtzehnten Geburtstag alleine im Kinderzimmer in Quarantäne verbringen zu müssen, was einer meiner Schüler erleben musste. Wenn man an die Erlebnisse seiner eigenen Jugendzeit zurückdenkt, möchte wohl keiner von uns momentan im Teenageralter sein.

Es ist erstaunlich, mit welcher Vehemenz Normalität in der Schule aufrechterhalten werden konnte. Für jedes Problem gab es eine passende Antwort. Sei es der Unterricht nach Stundenplan über Teams, das Einholen der Leistungsnach-

weise trotz wochenlangen Lockdowns, indem Ferien gestrichen wurden und der Notenschluss verschoben wurde – mit zwei bis drei Leistungsnachweisen pro Woche war es tatsächlich realisierbar. Auch der Tag der offenen Tür fand statt, digital über Zoom. Wir können schon sehr stolz auf Schulleitung und KollegInnen sein, die ihr Bestes geben, um Normalität zu suggerieren. Ich muss gestehen, ich kenne keine andere Schule, die ein solches Maß an Engagement und Willen besitzt, solche Strukturen zu schaffen.

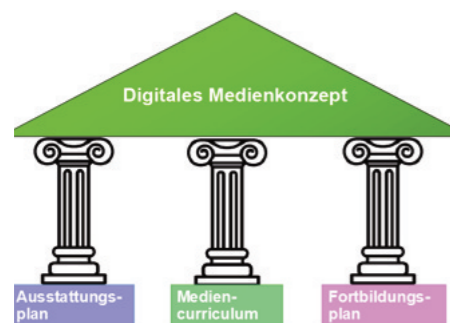
Dieses unerbittliche Behalten der Kontrolle fordert eine hohe Leistungsbereitschaft und großen Krafteinsatz. Viele Lehrkräfte gehen an ihre letzten Energiereserven. Wer dieses Jahr seine Abschlussklassen durch das Abitur gebracht hat, hat Großes geleistet. Wer dieses Jahr seinen Abschluss macht, hat ihn sicherlich hart erkämpft. In den Medien wird über die Wertigkeit des diesjährigen Abiturs diskutiert, da die Abschlussklassen 2021 einige fachliche Inhalte weniger durchgearbeitet haben. Eine absurde Diskussion, bedenkt man, dass der neue Lehrplan nun nicht mehr fachliche Inhalte, sondern Kompetenzen in den Mittelpunkt stellt und genau diese haben sich die diesjährigen Abiturienten und Abiturientinnen aufbauen müssen. Sie haben, wie kein anderer Jahrgang vor ihnen, überfachliche Kompetenzen bewiesen, wie Selbstmanagement, Disziplin sowie Methoden- und Medienkompetenz. Dieser besondere Abschlussjahrgang 2021 kann sehr stolz auf sich sein.

Unser Medienkonzept - Unser Weg zur digitalen Schule

von Knut Reimers

Auch dieses Schuljahr wurde ein großer Schritt in den digitalen Unterricht gegangen und damit der Masterplan BAYERN DIGITAL II zum Thema *Digitale Bildung* weiterentwickelt. Durch die Pandemie konnten leider nicht so viele Dinge umgesetzt werden wie gewünscht.

Ausgehend vom 3-Säulen-Modell „Ausstattungsplan“, „Mediencurriculum“ und „Fortbildungsplan“ wurde in allen Themengebieten weitergearbeitet.



Die Ausstattung der Schule wurde durch das verstärkte, flächendeckende WLAN für das ganze Schulgebäude ausgebaut. Über ein Ticketsystem können jetzt im Unterricht die Lehrkräfte das WLAN für die Schülerinnen und Schüler freischalten. Die Computerräume wurden durch die im Juni angeschafften neuen ThinClients und einem neuen Hard-

ware-Server aufgewertet. Die Lizenzen für das Microsoft Office 365-Paket wurden auch in diesem Schuljahr erneuert.

Das WebUnits-Portal der Firma Gruber und Petters wurde für alle Schülerinnen und Schüler freigegeben, sodass die Lernenden jederzeit über die Unterrichtsinhalte, Absenzen, die gegebenen Hausaufgaben und Mitteilungen der Schulleitung informiert wurden.

Ein wichtiger Anschaffungspunkt waren die iPads. Für den Unterrichtseinsatz wurden 2 Klassensätze à 16 iPads (mit Stift) inklusive Transportkoffern mit integrierter Stromversorgung erworben.

Um Schülerinnen und Schülern für den Distanzunterricht eine optimale Hardwareausstattung zur Verfügung zu stellen, wurden 160 iPads gekauft. Diese wurden, nach einer Abfrage des Bedarfs, an die Lernenden ausgegeben. Die Leihhardware beinhaltet ein iPad, den dazu gehörigen Eingabestift und ein Cover mit Tastatur. (siehe weiteren Artikel hierzu)

Die Fortbildung für das Kollegium wurde in diesem Jahr durch unsere Multiplikatoren durchgeführt. Daneben wurden auch die von der Akademie angebotenen Fortbildungen weiter rege nachgefragt.

Bedingt durch den Distanzunterricht hat sich der Einsatz digitaler Hilfsmittel stark weiterentwickelt. Neben dem Face2Face-Unterricht mittels der Teams-Videoplattform wurden weitere Bausteine des Office-Pakets in den Online-Unterrichtseinsatz integriert.

Digitales Lernen schreitet voran - mit Unterstützung durch Leihgeräte

von Katrin Hübner

Mit Beginn der Herbstferien konnten wir unseren SchülerInnen die ersten 80 iPad-Leihgeräte überreichen. Die iPads wurden vom Landkreis Neu-Ulm im Rahmen des DigitalPakt-Schule – Gute Bildungschancen für alle - „Sonderbudget Leihgeräte!“ in Bayern zur Verfügung gestellt. Damit auch Zukunft alle sozial benachteiligten SchülerInnen mit Leihgeräten versorgt werden können, ist die Beschaffung von weiteren Leihgeräten vorgesehen.

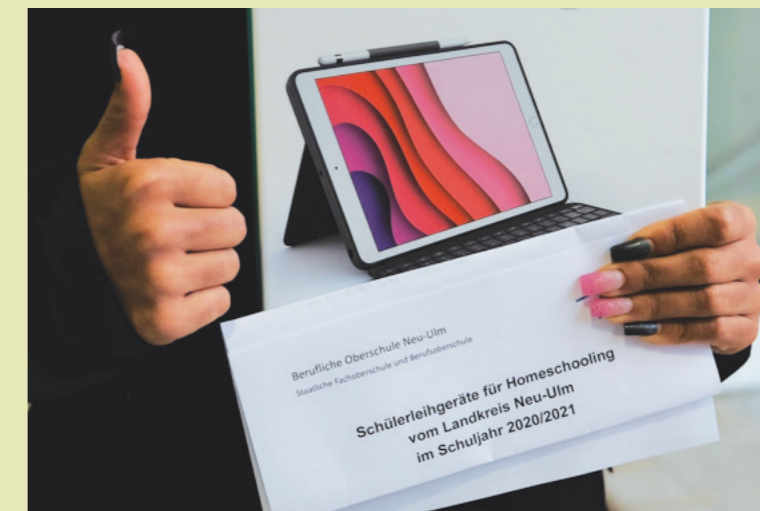
Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DigitalPakt Schule

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ganz großes Kino - das war die Abschlussfeier 2020

Die Stars – unsere knapp 500 Absolventinnen und Absolventen

Am 29. Juli 2020 rollten wir für unsere Abiturientinnen und Abiturienten den roten Teppich aus. Die feierliche Zeugnisübergabe fand in Saal 8 und 9 des Dietrich Theaters statt. Um den corona-konformen Abstand zu gewährleisten, verlief die Feier in drei Schichten. Immer in 10er Gruppen durften die Schülerinnen und Schüler sich klassenweise setzen, dann blieben wieder mindestens 2 Sitze frei.

Grußworte der Schulleitung und der Schülersprecher wurden auf der großen Leinwand abgespielt und auch ein eigens produziertes Video der Schulband sorgte für gute Stimmung. Dann hatte jeder Absolvent seinen kurzen, aber großen Auftritt bei der Übergabe der Zeugnisse und der Ehrung der Besten, die in diesem Jahr klassenweise stattfand. Insgesamt wurden 372-mal ein Fachabitur und 113-mal ein Abitur vergeben. Die LEV-FOS (Landeselternvereinigung der Fachoberschulen Bayerns) würdigt jedes Jahr hervorragende Leistungen mit der Vergabe der LEV-Bestenpreise. Im Jahr 2020 überreichten wir einen LEV-Preis voller Stolz an die Schülerin Lisa Mayer für das Beste Abitur der Ausbildungsrichtung Gesundheit in ganz Bayern.

Bei herrlichem Wetter wurden im Anschluss Klassenfotos im Freien gemacht und die von der SMV vorbereitete Fotowand konnte genutzt werden.

So wurde dieser wichtige Tag im Leben unserer Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis und wird sicher in Erinnerung bleiben.



Telekolleg

von Markus Kehr

„Was ist Telekolleg?“
 „Da gab’s doch mal Fernsehsendungen.“ „Gibt’s das noch?“

Ja, das Telekolleg gibt es noch. Es basiert auf dem Konzept des Selbststudiums, kombiniert mit Fernsehsendungen, die man heutzutage nicht mehr abwarten muss, sondern online vorfinden kann, sowie Präsenzunterricht, der immer samstags außerhalb der regulären Arbeitszeit u.a. an unserer FOSBOS in Neu-Ulm stattfindet.

Das Telekolleg ist eine gemeinsame Bildungseinrichtung des Freistaates Bayern und des bayerischen Rundfunks und führt in weniger als 2 Jahren zur Fachhochschulreife bzw. in 9 Monaten zur mittleren Reife. Voraussetzung zur Erlangung der Fachhochschulreife ist eine bestandene mittlere Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine einschlägige vierjährige Berufserfahrung. Wer die mittlere Reife erlangen möchte, muss nur die oben genannte berufliche Vorbildung vorweisen.

Mitgebracht werden muss aber viel Motivation, denn das Selbststudium erfordert viel Disziplin und Durchhaltevermögen neben einer 40h Arbeitswoche und oft auch familiären Verpflichtungen. Das Selbststudium wird durch Unterricht an der Schule unterstützt. Etwa jeden zweiten Samstag im Trimester finden sechs Stunden Unterricht an der Schule statt, um offene Fragen zu klären und den roten Faden nicht aus den Augen zu verlieren. Die Arbeitsatmosphäre ist ange-



nehm ruhig und zielgerichtet, wie man es im Bereich der Erwachsenenbildung vermutet. Die Lehrer sind erfahren und motiviert, letzteres alleine aufgrund der Bereitschaft, samstags zusätzlich zum normalen Deputat Unterricht anzubieten.

Im November 2020 begann der Lehrgang 21 erschwert unter Coronabedingungen. Zum Jahreswechsel musste samstags aufgrund hoher Inzidenzen auf Distanzunterricht mit Hilfe von Microsoft Teams umgestellt werden. Im Frühjahr 2021 konnte der Präsenzunterricht im 2. Trimester unter Hygieneauflagen und Abstandsgeboten glücklicherweise wieder aufgenommen werden.

Der Start des Lehrgangs 22 ist für November 2022 angedacht. Die Online-Anmeldung wird ab April 2022 auf der Homepage des bayerischen Rundfunks unter dem Stichwort *Telekolleg* für Interessierte zur Verfügung stehen.

Schule mit Courage	46
Orientierung im Medienschungel	49
Weihnachtsaktion	50
Schulband	51
Inklusion	52
Schulsanitätsdienst	53
Der Natur auf der Spur	54
Imker AG	56
Planspiel Börse	57
Sport / Fahrradwerkstatt	58

GEMEINSCHAFT LEBEN

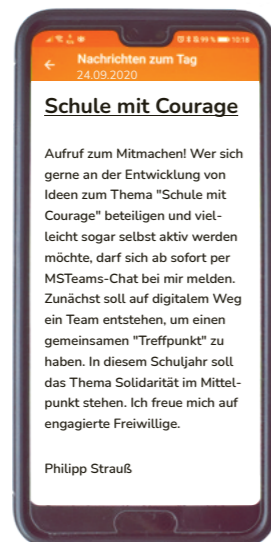
Schule mit Courage 2020/21 – weniger oldschool

Was macht eine Schüler-AG, wenn sich der Schulbetrieb um die Sicherstellung der Basics dreht und sich alle außerordentlichen Aktivitäten bis auf Weiteres erledigt haben? Sie macht sich Gedanken um das Wesentliche. Was ist wichtig und machbar?

von Philipp Strauß und dem Courage-Team

Jährlich neu zusammenkommen, sich austauschen, Pläne schmieden, sich selbst und dann anderen Mut machen – so funktioniert „Schule mit Courage“ in jedem Schuljahr immer wieder überraschend und zufällig und anders und doch letztlich immer gut. 2020/21 waren es digitale Aufrufe über Webuntis und Treffen per Teams, die uns das ermöglichten, was oldschoolmäßig in Mittagspausen und Besprechungszimmern lief.

Das „kleine Wunder“ wiederholt sich jedes Jahr! Eine vielfältige und vielseitig interessierte Handvoll Schülerinnen und Schüler kam ganz schnell zusammen und hatte Lust, sich zusammenzutun.



Welt-Aids-Tag *oder* vorher/nachher

„Schwierig, schwierig“ wird es schon, das haben wir gleich zum Start gemerkt. Welt-Aids-Tag hieß im Vorjahr, Gäste an die Schule einzuladen, Wissen zu verdoppeln, Aktionsstände in den Pausen zu bedienen... Nicht zu vergleichen mit 2020/21! Digitale Schule heißt aber auch, die Stärken der Technik nutzen zu können. Alle FOSBOSler bekamen per Webuntis eine Linksammlung, und konnten mit einem Klick an Infos kommen, die wir bisher mühevoll jedem einzeln in die Hand zu drücken versuchten. Unser digitaler Aufruf zum WAT ließ ein Stichwort hervortreten, das zum Jahresmotto wurde:

*Der Welt-Aids-Tag will **Solidarität** mit Menschen mit HIV und AIDS fördern und Diskriminierung entgegenwirken. Er erinnert an die Menschen, die an den Folgen der Infektion verstorben sind. Und er ruft dazu auf, weltweit Zugang für alle zu Prävention und Versorgung zu schaffen.*

Während der kommenden Monate kamen weitere Interessierte hinzu und unterstützten unsere Ideen mit ihren Gedanken und ihrem Hintergrundwissen. Mit Julia Stößer und Dr. David Götz waren auch Lehrkräfte am Austausch beteiligt. Nachdem Aktionen wie die Blutspende oder der Info-Tag der Schule dieses Jahr kein Betätigungsfeld für uns boten, wurde in gemeinsamen Treffen eine neue Idee gebo-

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

ren: Courage-Themen, die uns bewegen und uns umgeben, wollen wir in Zukunft mit Interviews und Hintergrundrecherche bearbeiten und in Form eines Podcasts für die Schulfamilie attraktiv anbieten. So wollen wir flexibel, Covid-19-unabhängig und digital verfügbar „Reichweite“ für wichtige Themen erzeugen und diesen eine Stimme geben. Besonders spannend war unsere Sitzung mit einem Gast aus

Vier Mitglieder sollen hier stellvertretend zu Wort kommen, um dem Team ein Gesicht zu geben.

Marius B13G

Ich denke, dass gerade in der heutigen Zeit deutlich wird, welche Bedeutung Solidarität einnimmt. Dabei bedeutet sie für mich, dass jeder Mensch als gleichwertig angesehen wird und auch dass jeder auf den anderen achtet und dementsprechend handelt. Gerade in der Coronapandemie spielt Solidarität eine große und wesentliche Rolle, aber auch im Bereich Rassismus, Homophobie, der Ungleichberechtigung von Frauen und vielen anderen Themen spielt sie



dem tiefsten Westen Deutschlands: mit einem routinierten Podcast-Macher vom Heine-Gymnasium in Oberhausen konnten wir über die Dos and Don'ts in Sachen Podcast reden und bekamen eine klarere Idee von dem, was wir vorhaben. Wir sind gespannt, wohin unser Weg mit diesem Projekt führen wird und hoffen, im kommenden Jahr bereits über Ergebnisse und gute erste Versuche berichten zu können.

eine tragende Rolle. Ich wollte deshalb sehr gerne Teil des Podcast-Projektes sein. Dabei interessierte mich vor allem die Arbeit in der Entstehung eines Podcasts und ich fand es spannend, die Meinungen der Anderen zu hören, um Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten: aus politischer, sozialer oder persönlicher Sichtweise eines direkt Beteiligten. Das Ergebnis unserer Betrachtungen bleibt dennoch immer das Selbe: es ist egal, welche Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Religion uns begegnet, am Ende sind wir doch alle gleich - Menschen.

Nadine F12W

Ich will Dinge verändern können. Gerade in Zeiten von Corona ist Zusammenhalt besonders wichtig. Als dann über das Team „Schule mit Courage“ die Idee angeregt wurde, dass es dieses Schuljahr verstärkt um das Thema Solidarität gehen sollte, wollte ich einfach live dabei sein und mit organisieren. So entwickelten wir über viele Treffen hinweg die Idee, einen FOSBOS-Podcast zu starten, in dem es um viele verschiedene Themen rund um Mut und Solidarität gehen soll. Das Ergebnis soll so vielfältig sein wie unsere Gruppe.

**Juliette F11S:**

Ich habe mich für die Teilnahme am Courage-Team entschieden, weil ich den Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, einfach zeigen möchte, dass sie nicht allein sind und jeder von uns extrem wertvoll und einzigartig ist.



Für mich bedeutet Solidarität, dass niemand aufgrund seines Andersseins ausgeschlossen wird. Mir ist es sehr wichtig, dass jeder nicht nur toleriert, sondern besser noch akzeptiert wird. Ich möchte mich gegen Mobbing, Rassismus jeglicher Art und Vorurteilen hinsichtlich der sexuellen Orientierung Anderer engagieren, weil mir diese Themen ganz persönlich sehr am Herzen liegen.

Alin F11S:

Warum wollte ich mich engagieren? Ich sehe mich selbst als sozialen Menschen und jemanden, der immer etwas beitragen will, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Deshalb bin ich schon mehrere Jahre politisch aktiv und war auch 2020 bei den Kommunalwahlen Kandidat. Demokratie lebt von der Meinungsvielfalt und Debatte. Vom Unterschied!

Was ist für mich Solidarität?

... den Schwachen helfen und Minderheiten zu unterstützen

... das Gespräch zu suchen mit jedem, der es sucht und benötigt und ihm bestmöglich zu helfen

... auf jeden Einzelnen zu schauen, nicht nur auf Wenige



Welche Ideen haben besonders Interesse geweckt und warum?

Mein persönlicher Wunsch, mehr zu bewirken für Minderheiten, die es privat und schulisch schwer haben. Wenn es um Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Ausgrenzung geht, will ich die Dinge zum Guten verändern. Der Podcast kann dabei helfen und gibt mir die Chance, aktiv zu werden.

Orientierung im Medien-Dschungel

von Julia Stößer

Die F10V befasste sich in der ersten Hälfte des Schuljahres im Rahmen des Deutschunterrichts intensiv mit **Medien**. Beim Versuch, uns gemeinsam im Medien-Dschungel zu orientieren und wichtige Kriterien für die Recherche im Netz zu entwickeln, haben wir uns mit Phänomenen wie *Hate Speech*, *Shitstorm* und *Fake News* auseinandergesetzt und auch über unser eigenes Nutzerverhalten und unser Digitales Ich reflektiert. Im Rahmen der Lektüre „Zero“ von Marc Elsberg lernten wir viel über Chancen und Gefahren, die mit den rasanten Entwicklungen des Onlinebereichs einhergehen. Weitere zentrale Aspekte waren die Besonderheiten der Kommunikation in den Onlinemedien.

Kombiniert mit einer Einheit zum kreativen Schreiben ist folgender Text entstanden:

Netzgemeinschaften

Wenn du dein Handy entsperrst und in den sozialen Netzwerken liest
Du dich fragst, ob die Bilder gestellt sind
ob die Meinung ehrlich ist
Personen ihre Reichweite zur Manipulation nutzen
Hass so gut wie immer präsent ist

Rassismus, Homophobie und Fremdenfeindlichkeit
zwischen Streiten oder dem großen Durchbruch
Fängst du an zu vergleichen und dich schlecht zu fühlen
Diesem realitätsfremden Leben folgen die Abonnenten
Du wirst durchsichtig.

Wir setzen die anderen auf den Thron und uns selbst als Knecht daneben
Vermeintlich kompetente Künstler sind eigentlich nur niveaulose Nerds mit einer korrupten Karriere
Beschämend diese Heuchelei
Muss ich mich verstellen, um anderen zu gefallen?

Felicitas Stocker, F10V

Paketaktion für das Obdachlosenheim Neu-Ulm – ein Zeichen der Solidarität in Coronazeiten

von Margit Goblirsch

Die weihnachtliche Paketaktion für das Obdachlosenheim in Neu-Ulm ist fast schon so etwas wie eine kleine Tradition geworden. Bereits zum dritten Mal hat die SMV alle Klassen dazu aufgerufen, Päckchen mit notwendigen Dingen und kleinen Überraschungen zu packen. Trotz des Wechselunterrichts ist es vielen Klassen gelungen, liebevoll dekorierte Pakete zu dieser Aktion beizusteuern.

Leider konnten diese nicht wie in den letzten Jahren von Vertretern der SMV bei einem Frühstück vor Ort persönlich übergeben werden. Aber große Freude haben sie dennoch bereitet - gerade in diesem Jahr, wo viele Aktionen und Begegnungsmöglichkeiten für obdachlose Menschen wegen der Coronapandemie weggefallen und ihre Lebenssituationen noch schwieriger geworden sind. So sind diese Pakete auch ein Zeichen der Solidarität.



Die Schulband

Isabelle Rupp (Gitarre), Ashley Wurm (Gesang), Viktor Ziegler (Drums), Jürgen Böckeler (Bass), Alfred Klöck (Trompete)

Im Sommer 2020 fand die Schulband der FOSBOS eine geschickte Lösung die Musik nicht verstummen zu lassen. Wir fassten den Entschluss, ein Musikvideo im Freien für die Abschlussfeier der Absolventinnen und Absolventen des Abiturjahrgangs 2020 zu drehen, das die Feier im Dietrichtheater bereichern sollte. Der Song war sofort klar!

Es musste „Rolling in the deep“ von Adele sein. Am Gesang sind Ashley Wurm (F11Ga), Ole Kunert (F11Sa) und Leeroy Wagner (B13dG) zu hören. Bandleiter Jürgen Böckeler spielte den Bass ein, Viktor Ziegler das Schlagzeug und Isabelle Rupp die Gitarre. Die Trompetenspur spielte Alfred Klöck ein. Die phänomenale Gesangsleistung der Solosänger machte das Video zum vollen Erfolg und zum Hit der Abschlussfeier 2020.



Inklusion an der FOSBOS Neu-Ulm

von Sara Dumitrache, F11We

Als ich das erste Mal die FOSBOS betreten habe, fühlte ich mich erst einmal total überfordert. Ich erinnere mich noch, als ich Frau Tholen und Herrn Klöck von meiner starken Schwerhörigkeit und Körperbehinderung erzählt habe. Ich war mir sicher, dass ich keine Chance hätte, an der FOS aufgenommen zu werden und trotz meiner Mehrfachbehinderung auch klarzukommen, da alle immer meinten: „Du schaffst das nicht, Sara. Es ist zu schwer für dich.“

Jedoch war es überraschenderweise nicht so. Frau Dr. Tholen und Herr Klöck zeigten mir ab diesem Tag, dass es immer einen Lösungsweg gibt. Schon am ersten Schultag fühlte ich mich von meiner Klassenleiterin Frau Stößer und den Klassenkameraden akzeptiert und verstanden. Ich hätte nie gedacht, dass sich meine Klassenkameraden so schnell an mich gewöhnen würden. Ehrlich gesagt war meine ehemalige Klasse nicht so „nice“. Dort fühlte ich mich eigentlich nur mit meiner Schulbegleiterin wohl. Es gab wenig Interesse, mich kennenzulernen. An der FOS hat sich für mich alles verändert. Ich muss meine Mitschüler nicht jedes Mal an meine Schwerhörigkeit erinnern und fühle mich wohl und angenommen. Alle Lehrer, die ich bis jetzt kennengelernt habe und Frau Tholen interessieren sich für mich und zeigen mir immer, dass ich es schaffen kann. Dafür möchte ich der FOS danken. Ich danke Frau Tholen, Herrn Klöck, Frau Stößer und meinen weiteren Lehrern, dass sie mir dabei helfen, eine bessere Zukunft zu bauen.



Sara mit ihrer Schulbegleiterin, Frau Micheler

Der Schulsanitätsdienst

von Stephanie Voll und Sabrina Zimmermann

Knapp 20 Schüler(innen) mit Erste-Hilfe-Erfahrung erklärten sich in diesem Schuljahr bereit, beim Schulsanitätsdienst mitzuwirken, dessen Hauptaufgabe das Erste-Hilfe-Leisten bei Schulunfällen und akuten Erkrankungen ist. Auch bei besonderen Schulveranstaltungen stehen in der Regel Mitglieder des Schulsanitätsdienstes zur medizinischen Erstversorgung im Bedarfsfall zur Verfügung.

Aufgrund dessen, dass der Unterricht in diesem Schuljahr über Wochen hinweg als Distanzunterricht durchgeführt werden musste, keine besonderen Schulveranstaltungen stattfinden konnten und auch in den Präsenzunterrichtsphasen meist nur ein Teil der Schulfamilie gleichzeitig im Schulhaus war, gab es für die Schulsanitäter(innen) nur sehr wenige Einsätze und die Erstellung eines festen Dienstplanes gestaltete sich schwierig.

Dennoch sind wir froh und dankbar, auch in diesem Schuljahr kompetente Ersthelfer(innen) vor Ort gehabt zu haben, welche im Ernstfall schnell zur Stelle waren und somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit an der Schule leisteten.

Der Natur auf der Spur – Artenvielfalt kennen und erhalten

von Christina Wagner

Nanu! – wer oder was raschelt oder singt denn da? Egal ob beim Wandern in der Natur, vor dem Klassenzimmerfenster, auf dem Schulgelände oder im eigenen Garten – sieht man genauer hin, so staunt mancher von uns über die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten, die in unserer Umgebung vielfältige Lebensräume besiedeln. Doch wie gut kennen wir eigentlich unsere heimische Artenvielfalt?

Mit dieser Thematik beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe im Fach Biologie zusammen mit ihrer Lehrerin, Christina Wagner, im Rahmen des Projektes „Artenvielfalt“. Hierbei erarbeitete sich die B10

zunächst Expertenwissen, lernte die Systematik von Lebewesen kennen und mittels Bestimmungsübungen ihr Wissen zu überprüfen. In den Wintermonaten stand dabei die Untersuchung spezifischer Merkmale zahlreicher Vogelarten, dem Eichhörnchen und dem Igel im Mittelpunkt sowie die Recherche bzgl. deren Besonderheiten und Lebensweise im Jahresverlauf. Die Ergebnisse präsentierten sie anschließend in Form digitaler Plakate. Interessierte konnten sich im Januar zudem an der Vogelzählaktion „Stunde der Wintervögel“ des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) beteiligen und damit einen wichtigen Beitrag zu wissenschaftlicher Forschungsarbeit leisten.

Mit einem geschärften Bewusstsein für die Bedeutung und den Erhalt biologischer Artenvielfalt war es für die Schülerinnen und Schüler der B10 dann keine Frage, vielmehr ein Bedürfnis, auch selbst tatkräftig mitanzupacken. Während der praktischen Projektphase wurde kräftig gewerkelt und gearbeitet: Es entstanden ein Igelhaus aus Holz, das „unserem“ Igel auf dem Schulgelände als Quartier

dienen sollte sowie ein Eichhörnchen-Futterautomat für unsere flinken Gäste. Besondere Freude bereitete die Herstellung zahlreicher Futtertöpfe mit Vogelfutter, die in liebevoller Handarbeit zudem verziert und bemalt wurden. Ein echter Hingucker - und ein wahrer Leckerbissen für unsere kleinen Vogelbesucher!

Ein herzliches Dankeschön gilt auch den freiwilligen Helfern aus der 12. Klasse, die bei der Verteilung der Futtertöpfe auf dem Schulgelände abschließend mithalfen, nachdem die 10. Klassen früher ins Homeschooling geschickt wurden.



Herstellung der Futtertöpfe



Verteilen im Außenbereich (SuS aus 12. Klasse helfen aus, da 10. Klassen im homeschooling)



Igelhausbau

„Wir machen unseren eigenen Honig“, was dahinter steckt.

von Josef Omasreiter

2020 wurden zum „Tag der offenen Tür“ noch die beliebte Lippenpflege mit Bienenwachs sowie unser selbst hergestellter Honig verkauft. Dann war bereits alles vorbereitet für die Aktion „Bienenwachstücher selbst herstellen“, die ökologische und nachhaltige Alternative zu Plastikabdeckungen für Lebensmittel.

Diese Aktion war gemeinsam von Kollegin Sabrina Zimmermann und dem Leiter der Imker AG, Josef Omasreiter, bereits langfristig geplant und vorbereitet worden. Die Baumwolltücher waren zugeschnitten, das Bienenwachs zu feinen Flocken geraspelt und das benötigte Material hergerichtet. Dann kam Corona und machte alle geplanten Aktivitäten der Bienen AG zunichte.

Was steckt hinter der Imker AG, als das wohl zeitaufwändigste und arbeitsintensivste „ehrenamtliche“ Zusatzangebot, das nun im achten Jahr an unserer Schule angeboten wird? Gegründet wurde die AG von Jürgen Bögner und Josef Omasreiter als gemeinsames Projekt. Leider verließ Jürgen Bögner vor drei Jahren unsere Schule. Momentan wird die AG hauptsächlich von einer Lehrkraft gestemmt und Außenstehenden ist dabei oft nicht bewusst, wie viel Arbeit und Zeit das beliebte Angebot in Anspruch nimmt.



Für die Versorgung eines Bienenvolkes rechnet man laut Fachliteratur jährlich 20-30 Stunden. Bei zwei Völkern macht das 40 bis 60 Zeitstunden netto, was momentan rein ehrenamtlich geleistet wird, um die Bienen zu versorgen. Netto bedeutet, ohne die AG-Angebote für die SchülerInnen, ohne den Einkauf von Futter, Material, Vorbereitungen, Abfüllen von Honig, Bekleben der Gläser mit Etiketten, Säubern usw. Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit fällt dabei in die Schulferien, um z.B. die Bienen in den Osterferien vom Schwärmen abzuhalten oder in den Sommerferien mit Zuckerwasser einzufüttern und mit mehreren Behandlungen gegen die Varroa-Milbe winterfest zu machen. Bleibt zu hoffen, dass Lösungen gefunden werden, die Imker-AG dauerhaft aufrechterhalten zu können.



Der europaweite Schülerwettbewerb „Planspiel Börse“

von Alfred Klöck und Josef Omasreiter

Seit über 30 Jahren beteiligen sich Wirtschaftsklassen unserer Schule am europaweiten Planspiel Börse. Wer die Chronologie allein des letzten Jahrzehnts betrachtet, stellt fest, dass häufig Teams unserer Schulen auf dem Siebertreppchen auftauchen. Das war auch im laufenden Schuljahr wieder der Fall – diesmal konnte allerdings ein betreuender und mitspielender Lehrer an den Schülergruppen vorbeiziehen.

Partner auf Regionalebene ist die Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen. Während der Spielphase versuchen Schüler im Team durch geschicktes Agieren einen gegebenen, fiktiven Depotwert zu erhöhen. Die Depots können von den anderen Teams und betreuenden Lehrkräften eingesehen werden. Dabei ist auch die jeweils aktuelle Platzierung ersichtlich, was den Wettbewerbscharakter und Sportsgeist unterstreicht.

Anhand einzelner Wertpapiere wie Aktien, Anleihen oder Fonds lassen sich z.B. Unternehmen in ihrer spezifischen Lage oder auch volkswirtschaftliche Zusammenhänge wie Konjunktur, Zinszyklus, außenwirtschaftliche Ereignisse und nicht zuletzt Stimmungen und Ängste der Marktteilnehmer beleuchten. Die Pandemie hat auch an

der Börse deutliche Spuren hinterlassen: auf einen massiven Einbruch erfolgte eine letztlich ebenso deutliche Erholung, die die Spielgruppen zumindest teilweise während des Spielzeitraums erleben durften. An der Durchführung des Planspiels selbst hat die Pandemie nur wenig geändert, da diese ohnehin seit geraumer Zeit digital über das Internet abläuft. Nur auf die Einführung und vor allem die feierliche Siegerehrung vor Ort in den Räumen der Sparkasse mussten wir heuer verzichten.

Unsere Erfolge seit 2011:

2011	1. Platz Tipp EuroStoxx
	2. Platz Nachhaltigkeitswertung
	3. Platz Lehrerwertung
2012	-
2013	3. Platz Gesamtwertung
	1. Platz Nachhaltigkeitswertung
2014	1. Platz Nachhaltigkeitswertung
2015	1. Platz Nachhaltigkeitswertung
2016	2. Platz Gesamtwertung
2017	1. Platz Gesamtwertung
2018	2. Platz Gesamtwertung
2019	5. Platz Gesamtwertung
2020	1. Platz Lehrerwertung



Sport an der FOSBOS Neu-Ulm

von Martin Hitt - Fachbeauftragter für Sport

Sport steigert die Aufnahmefähigkeit des Gehirns.
Sport steigert die Konzentration.
Sport hilft Stress abzubauen.
Sport sorgt für gute Laune.

Nur konnten wir leider wegen der Pandemie den Sportunterricht mit Abstand und Maske nur bis Ende Oktober durchführen. Sämtliche Turniere oder Projekte mussten abgesagt werden.

Mountainbike AG

Sobald es möglich ist, werden wir uns wieder auf den Sattel schwingen und zusammen die nähere Umgebung erkunden. Hoffentlich können wir uns dann im nächsten Schuljahr wieder auf unsere große gemeinsame Tour über die Alpen vorbereiten.



Fahrradwerkstatt - gemeinsam lernen

Dank der Unterstützung durch den Landkreis Neu-Ulm konnten wir bei uns an der Schule eine Fahrradwerkstatt aufbauen. Ziel ist es, möglichst viele Schüler zum Fahrradfahren zu bewegen. In der Fahrradwerkstatt haben die Schüler die Gelegenheit, ihre Fahrräder entweder selbstständig oder mit Hilfe zu reparieren und zu warten. In verschiedenen Workshops können die Schüler unter Anleitung von Martin Hitt ihre Schrauberfähigkeiten aufbauen und vertiefen. Dieses Schuljahr musste die Werkstatt weitestgehend geschlossen bleiben.

Schulentwicklung	60
Schulpartnerschaften	62
Schulberatung	66
Digitalisierung	68
Infosamstag	68

ZUKUNFT
GESTALTEN

In Ulm, um Ulm
und um Ulm herum
wird Abstand
gehalten.

Aktuelle Infos unter www.ulm.de

Schulentwicklung 2020/21

von Joachim Fussi und David Götz,
stellvertretend für das QmbS-Team

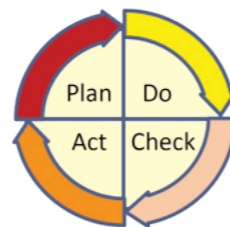
*Im Schmerz von gestern
liegt die Kraft von heute.
– Paulo Coelho –*

QmbS im 7. Jahr

Inzidenzwert, Fallzahlen, mRNA, Quarantäne, Wechsel- und Distanzunterricht – das Schuljahr 2020/2021 der FOSBOS Neu-Ulm war, wie das ganze öffentliche Leben, von nur einem Thema beherrscht: COVID 19. Allzu oft zwang uns die Entwicklung der Pandemie zum bloßen Reagieren, Pläne zur Schulentwicklung mussten wieder verworfen werden, Arbeitstreffen wurden digital abgehalten: und dennoch gelang es uns, nicht nur akute Probleme anzugehen, sondern zugleich auch weitere Bausteine zur Schulentwicklung aufeinanderzuschichten. Nicht zuletzt zeigte uns die Krise auch Möglichkeiten auf, wie wir in Zukunft unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in der digitalen Arbeitswelt vorbereiten und zugleich den Bildungs- und Entwicklungsaufgaben gerecht werden können. Dies ist auch ein Verdienst der ganzen Schulfamilie, die mit Flexibilität, Durchhaltevermögen und nicht zuletzt gegenseitigem Verständnis den erfolgreichen Abschluss dieses Jahres ermöglicht hat.

Bereits seit 2014 arbeitet unser Schulentwicklungsteam nach dem Prinzip *Plan-Do-Check-Act*. Dabei setzen wir auf der Grundlage des von uns erstellten Schulentwicklungsprogramms die gesetzten Ziele um, überprüfen diese und passen sie kontinuierlich hinsichtlich des Erfolgs der

durchgeführten Maßnahmen an. Dieses Vorgehen soll eine zielgerichtete und systematisch durchgeführte Schulentwicklung ermöglichen. QmbS, ein speziell für berufliche Schulen konzipiertes Qualitätsmanagementverfahren, unterstützt uns dabei.



Informationssamstag digital

Bereits sehr früh im Schuljahr war abzusehen, dass der Informationssamstag der FOSBOS Neu-Ulm nicht wie bisher gewohnt stattfinden kann. Deswegen sammelte das Team frühzeitig Ideen, erstellte Konzepte und unterstützte die Schulleitung, um allen Interessenten die Möglichkeit zu bieten, sich umfassend über unsere Schule zu informieren. Ein besonderes Angebot für alle zukünftigen Schülerinnen und Schüler war die Möglichkeit, sich zu einer persönlichen Schulhausführung anzumelden, um trotz Corona den bestmöglichen Eindruck der FOSBOS zu erlangen und eine fundierte Entscheidung für die weitere Schullaufbahn treffen zu können.

Schulinterne Bildungsmesse *fosbos ausBLICK* – entfallen

Bereits im Schuljahr 2018/2019 haben wir als einen Schwerpunkt der Schulentwicklungsarbeit die Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf die jährlich stattfindende schulinterne Bildungsmesse *fosbos ausBLICK* gewählt. So wird sichergestellt, dass die Schüler noch effizienter die Angebote der Bildungsmesse nutzen, mit vielen verschiedenen Firmen, Hochschulen und Universitäten gewinnbringende Gespräche führen und sich über die vielfältigen Möglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl zielführend informieren können. Dazu hat ein Lehrerteam ein Vorbereitungskonzept

entworfen, das unmittelbar vor der Bildungsmesse Ende Dezember 2018 bzw. Anfang Januar 2019 in den Klassen eingesetzt wurde. Nach der Bildungsmesse haben wir 2019 in einigen Klassen eine Befragung zu den Inhalten des Vorbereitungskonzepts durchgeführt. Die in diesem Schuljahr erfolgte Auswertung bestärkte uns darin, das Vorbereitungskonzept auch in Zukunft beizubehalten. Aufgrund der positiven Ergebnisse der Befragung – sowohl im Bereich der Vorbereitung im Unterricht als auch im Bereich der Berufsfindung selbst – schmerzt der coronabedingte Ausfall der Bildungsmesse alle Beteiligten gleichermaßen.

Digitalisierung in Zeiten der Corona-Pandemie

Die ersten Erfahrungen mit rein digitalem Unterricht ab dem 16.03.2021 haben gezeigt, dass wir die begonnenen Schritte der Digitalisierung schneller gehen müssen. Aufbauend auf die bayrische Bildungsoffensive nutzten die Lehrkräfte zusätzliche Fortbildungsangebote der ALP Dillingen. Außerdem plante das QmbS-Team schulinterne Fortbildungsmöglichkeiten, bei denen sich die Lehrkräfte gegenseitig unterstützen und so die digitale Entwicklung weiter forcierten. So gelang es uns über den Sommer für alle anstehenden Eventualitäten gerüstet zu sein.

Als Schule wechselten wir zwischen gänzlichen Schulschließungen mit Distanzunterricht und Wechselunterricht ab. Lediglich wenige Wochen im Herbst ermöglichten einen Präsenzunterricht der gesamten Schule. Dank der intensiven Vorbereitung gelang es uns trotz Quarantäne von einzelnen Schülerinnen und Schülern, ganzen Klassen und Lehrkräften, den Unterricht laut Stundenplan zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten und erfolgreich zu gestalten. Im Distanzunterricht haben wir erfolgreich aus dem Homeoffice digital unterrichtet und auch auf die Prüfungen vorbereitet. Kombiniert mit dem Wechselunterrichtsmodell für Abschlussklas-

sen ergab sich so eine produktive Lernumgebung, von welcher auch Lerntypen profitierten, die im sonst üblichen Präsenzunterricht mit Problemen zu kämpfen hatten. Der Distanzunterricht wurde überwiegend über Microsoft-Teams durchgeführt und orientierte sich hierbei am Stundenplan. Die Lernplattform bot die Chance, dass die Kommunikationswege zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen vereinfacht wurden und so auch eine Erreichbarkeit des Kollegiums außerhalb der Schulöffnungszeiten ermöglicht wurde. Trotz der positiven Aspekte des Distanzunterrichts bedarf auch dieser Regeln für ein gewinnbringendes und erfolgreiches Miteinander. Daher wurde im Team ein „Online-Knigge“ entworfen, welcher Schüler*innen und Lehrer*innen zu begrüßende Verhaltensweisen nahelegte. Rückblickend ist der Distanzunterricht von großer Sorgfalt, Menschlichkeit und persönlicher Beziehung geprägt, so dass auch über die Entfernung die Nähe nicht verloren ging.

Evaluation und weitere Verbesserung der Inklusionsmaßnahmen

Im Schuljahr 2020/2021 stand insbesondere die Verbesserung der Inklusionsmaßnahmen auf der Agenda. Hierzu wurden die besonderen Anforderungen an Prüfungssituationen weiter verbessert, Unterstützung durch Lehrkräfte bei den Prüfungen weiter professionalisiert und die erforderlichen technischen und administrativen Hilfsmittel überprüft und bereitgestellt. Zudem wurde ein mehrseitiger Befragungsbogen für die Inklusionsschüler*innen an unserer Schule entwickelt, um auch in Zukunft die bestmögliche Ausbildung für unsere gesamte Schulfamilie sicherstellen zu können.

Wir freuen uns, im nächsten Schuljahr – hoffentlich – wieder mit der gesamten Schulfamilie im Schulhaus unserer FOSBOS zusammenzukommen und gemeinsam an unseren Ideen und Konzepten für unsere Schule zu arbeiten.

Schulpartnerschaften - eine Verbindung zur Arbeits- und Berufswelt

von Katrin Hübner

Jugendliche ein Stück auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleiten und sie unterstützen ihren Weg zu finden, das wollen wir. Wir sehen unsere Schule nicht nur als Ort, an dem man einen Abschluss erlangen kann, sondern wollen unsere Schüler auch bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen. Dazu gehört es, frühzeitig Einblicke in die Berufs- und Studienwelt zu erhalten und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Die Anforderungen der Arbeitswelt kennenlernen und sich mit eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinandersetzen. Schulkooperationspartner können hier durch z.B. Messen, Vorträge, Workshops und Praktika einen großen Beitrag leisten.

HNU HOCHSCHULE NEU-ULM
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studium erleben

- Stärkung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Studium

Unsere Schulpartnerschaft mit der HNU ermöglicht es Schülern bereits während der Schulzeit Vorlesungen zu besuchen. Auch Workshops zum Thema „Welches Studium passt zu mir?“ und detaillierte Vorstellungen der Fakultäten und Studiengänge z.B. im Rahmen unserer Bildungsmesse gehören dazu.

Besondere Kompetenzen –

von Bettina Guha.

Disziplin, Geduld, Selbstmanagement und Durchhaltevermögen – all das sind Fähigkeiten, die einen erfolgreichen Studenten auszeichnen. Diese Kompetenzen zeigten unsere diesjährigen FOS 12 Schüler aus dem Wirtschaftszweig, die parallel zum Unterricht bereits ein Semester an der Hochschule in Neu-Ulm studieren durften. Sie beschäftigten sich mit Datenbankmodellen, mit SQL-Codes und erweiterten ihr Kompetenzspektrum nebenbei um digitales Teamwork. Gemeinsam erstellten sie Präsentationen und arbeiteten mit Ausdauer und viel Engagement an der Vorbereitung ihrer Prüfung. Das Ergebnis konnte sich wahrlich sehen lassen:



Teilnehmer der HNU-Vorlesung als Frühstudenten

– besonders großer Erfolg



Wir sind sehr stolz, dass unter den besten vier Absolventen der HNU drei Schüler aus unserem Hause kamen, darunter auch die beste Arbeit.

Doch nicht nur das Ergebnis alleine zählt. Alle haben es in diesem besonderen Jahr geschafft, das enorme Arbeitspensum parallel zum „normalen“ Unterricht zu absolvieren. Damit haben alle Teilnehmer bewiesen, dass sie die nötigen Kernkompetenzen für ein erfolgreiches späteres Studium bereits voll erworben haben.

Herzlichen Glückwunsch!

Teilnehmer:

Lea Götz

Philip Harder

Celin Hörnle

Michaela Ohmayer

Frederik Rall

Leonie Schurr

oben: Feiertliche Übergabe der Urkunden durch Schulleiterin Dr. Maike Tholen, HNU-Professor Dr. Harald Gerlach und Ministerialbeauftragter Dietmar Bauer (am Mottotag "Serienhelden")
unten: stolze FOS-Frühstudenten mit ihren Urkunden

Schulpartnerschaften - eine Verbindung zur Arbeits- und Berufswelt



Studium erleben

- Stärkung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Studium

Cosh steht für eine enge Vernetzung von Schulen und Hochschulen und war im digitalen Jahr ebenso aktiv wie in den Jahren zuvor.

Nach den positiven Ergebnissen im Bereich Mathematik, plant die cooperation schule:hochschule, ihr Angebot auf den Bereich Physik auszuweiten. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Vertretern aus Schule und Hochschule optimal auf ein WiMint-Studium vorzubereiten, also ein Studium, das Wirtschaftsfächer mit Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften verbindet. Wenngleich die Zusammenarbeit digital verlief, so waren die Vorbereitungen auf diese Erweiterung in vollem Gange.

Kooperation mit Aldi Süd Altenstadt

Wirtschaft erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung und dem dualen Studium

Seit 2016 besteht die Schulpartnerschaft zwischen der FOS-BOS Neu-Ulm und ALDI SÜD in Altenstadt. Im Rahmen der Kooperation stellt ALDI SÜD regelmäßig Praktikumsplätze für Schüler und Lehrer, nimmt an unserer Bildungsmesse teil und informiert am Dualen Abend.

Aufgrund struktureller Änderungen und der Schließung der Filiale Altenstadt endet diese Schulpartnerschaft leider dieses Jahr.

Wir bedauern das sehr und bedanken uns bei der Geschäftsleitung von Aldi Süd für die gute und langjährige Zusammenarbeit.



Kooperationspartner für die Ausbildungsrichtung Gesundheit und Wirtschaft

Arbeitswelt erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung

Unsere Schulpartnerschaft mit der compassio GmbH & CoKG, einem großen Pflegedienstleister aus dem süddeutschen Raum, besteht bereits seit 2015. Sowohl für die Ausbildungsrichtung Gesundheit als auch Wirtschaft bietet compassio für unsere Schüler Praktikumsplätze an. Auch Lehrkräfte können ihr Betriebspraktikum hier ableisten. Beim Dualen Abend, an dem verschiedene Firmen über die Möglichkeiten des Dualen Studiums informieren, ist compassio stets vertreten, ebenso auf unserer hausinternen Bildungsmesse.

Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den Leitungen und Mitarbeitern der Häuser von compassio in unserer Umgebung sowie den Mitarbeitern der Hauptverwaltung.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnern und hoffen auf ein produktives kommendes Schuljahr, in dem wir uns wieder mehr persönlich begegnen können.

Ausbildung oder weiterführende Schule? Finde deinen richtigen Weg!



Cristoph-Probst-Realschule

- Hilfe bei der Wahl zwischen Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Mit dem Ziel, Realschüler und ihre Eltern möglichst frühzeitig und umfassend über die Möglichkeiten, die die Weiterführung der Schullaufbahn an der FOSBOS bieten kann, zu informieren und den Übertritt möglichst problemlos zu gestalten, bestehen Schulpartnerschaften mit der Christoph-Probst-Realschule in Neu-Ulm, sowie der Inge-Aicher-Scholl Realschule in Pfuhl.

Zum digitalen Elterninfoabend der Inge-Aicher-Scholl Realschule war das Beratungsteam aus Alfred Klöck und Sandra Frauendorfer der FOSBOS ebenfalls eingeladen, um über die Möglichkeit der weiterführenden Schule zu berichten.

Schulberatung - Orientierung, Begleitung, Unterstützung



von Alfred Klöck

Schulberatung durch Beratungslehrer lässt sich unterteilen in Eingangsberatung, Beratung für das „Danach“ (Studien- und Berufsorientierung) und schließlich Beratung während der Zeit, die die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule verbringen.



Der Übergang in Studium und Beruf, Schulleistungs- und Probezeitprobleme, pädagogische, persönliche und nicht zuletzt finanzielle Problemlagen können Ausgangspunkt von Beratung von Schülern und Eltern sein.

Außerhalb der Schule tritt die Schulberatung zur Information und Beratung z.B. an Zubringerschulen, Hochschulen, Ausbildungsbetrieben oder regionalen Bildungsmessen auf.

Eine enge Zusammenarbeit findet innerhalb des Beratungsteams der Schule statt – mit der Schulpsychologin Katharina Schneller und seit diesem Schuljahr mit der neu hinzugekommenen Schulsozialpädagogin Lubica Fabera, die mit ihren Kompetenzen und zahlreichen Projekten unseren Wirkungskreis als Schulberatung bereits deutlich erweitert hat. Neu hinzu gekommen ist im vergangenen Schuljahr auch Sandra Frauendorfer, die uns insbesondere im Bereich Beratung an Zubringerschulen und Messen mit ihrer hohen Kompetenz und zugleich Menschlichkeit verstärkt.

Ständige Zusammenarbeit findet darüber hinaus mit verschiedenen externen Beratungsstellen (etwa aus dem Bereich der Sonderpädagogik) sowie Beratungsfachkräften anderer Schulen statt. Die Studien- und Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Doris Kroha, ist regelmäßig zu individuellen Einzelsprechstunden und Infoveranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung bei uns im Haus – unter normalen Umständen.

Im vergangenen Schuljahr verlagerte sich die Beratung insgesamt zum großen Teil auf diverse Kommunikationsmedien und das Telefon. Schön war zu sehen, wie eigentlich alle Kooperationspartner in der Beratung flexibel reagieren konnten und etwa Klassenkonferenzen im Bereich der Inklusion teils vollständig digital oder auch in Präsenz unter Zuschal-

tung von Sonderpädagogen z.B. aus München reibungslos stattfinden konnten – vielleicht auch hier eine pandemiebedingte Neuerung, die bleiben wird.

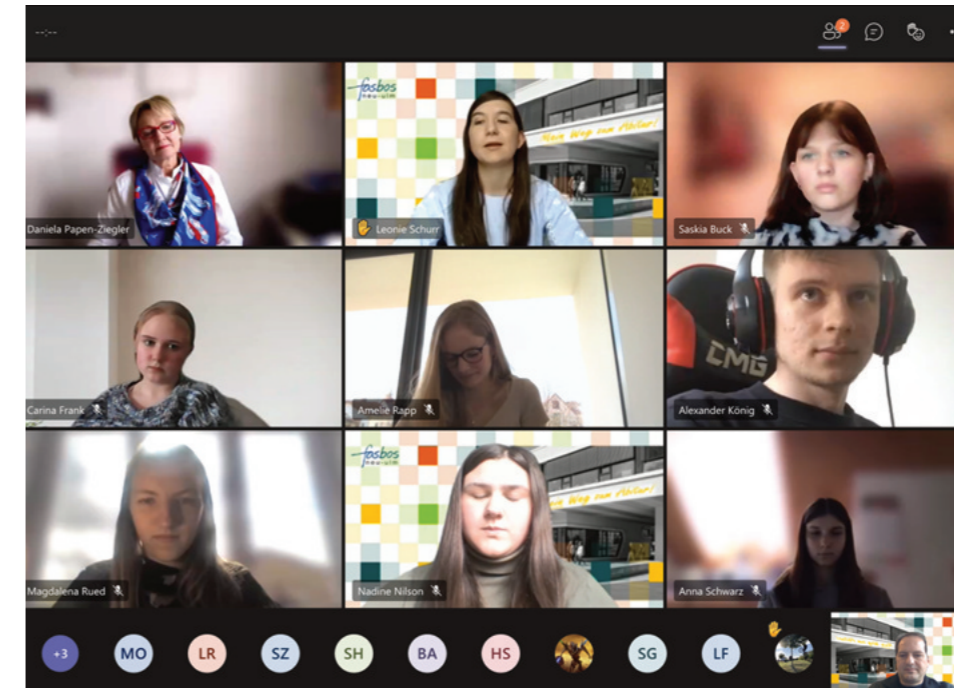
Um den Übergang von Zubringerschule zur FOSBOS für die Schüler weiter zu verbessern, pflegen wir Kooperationen mit den örtlichen Realschulen. Idealerweise beginnt ab der 9.

Jahrgangsstufe die Kontaktaufnahme und Orientierung, da hier wichtige Weichenstellungen zum weiteren beruflichen und schulischen Weg erfolgen.

Zu unseren „Schnuppernachmittagen“ für interessierte Schüler der Christoph-Probst-Realschule Neu-Ulm und der Inge-Aicher-Scholl-Realschule Pfuhl öffnen wir unsere Türen weit.

Beratungsfachkräfte informieren gemeinsam mit ehemaligen Schülern der jeweiligen Realschule über ihren Weg an unserer FOSBOS, zeigen so Perspektiven auf und helfen Schwellenängste abzubauen. Diese Türen waren in diesem Jahr ebenfalls digitaler Art. So fanden die Schnuppernachmittage, ebenso wie z.B. die Bildungsmesse der Realschule Pfuhl oder Informationselemente über Videosysteme statt.

Vielen Dank den beteiligten Schulen und Beratungsstellen für die tolle Zusammenarbeit!



Digitaler Schnuppernachmittag mit unserem Kooperationspartner Inge-Aicher-Scholl Realschule in Pfuhl.

Wie viel Digitalisierung passt in ein Jahr?

von Tanja Keller und Sandra Wörle

Damit unsere SchülerInnen auch im Wechsel- und Distanzunterricht bestmöglich unterrichtet werden, bildeten wir LehrerInnen uns im laufenden Schuljahr permanent fort. Als Hilfestellung gab es zudem immer wieder interne Lehrerfortbildungen, bei denen wir als Multiplikatorenteam für den Distanzunterricht Schulungen zu diversen Themen anboten. Inhalte waren unter anderem:

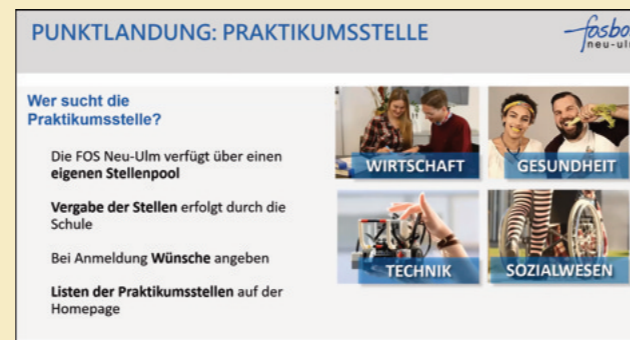
- Wie stelle ich SchülerInnen Dateien zur Verfügung?
- Wie erstelle ich digitale Aufgaben, korrigiere diese und gebe sie den SchülerInnen wieder zurück?
- Wie gestalte ich sinnvoll Gruppenarbeiten im online-Unterricht und kann kollaborativ zusammenarbeiten?
- Wie unterrichte ich zeitgleich in zwei Klassenzimmern?

Besonders bereichernd war hier der gemeinsame Austausch der teilnehmenden Lehrkräfte, da hier viele Lösungsstrategien für Probleme entwickelt werden konnten. Wir können nun wirklich davon sprechen, dass unser Kollegium in Sachen Digitalisierung gut aufgestellt ist und somit auch der Distanzunterricht bis auf kleine Hürden super klappt. Grundsätzlich kann aber festgestellt werden, dass der Präsenzunterricht unersetzlich bleibt, auch wenn der Unterricht „auf Distanz“ sicherlich deutlich aufgeholt hat.

Informationssamstag an der FOSBOS Neu-Ulm

von Katrin Hübner

Infosamstag digital- ja auch das geht. Ein kurzer Film zur Einstimmung zeigte unser schönes Schulhaus, danach gab es Vorträge und Fragerunden von und mit unseren Lehrkräften, fast wie gewohnt, nur eben online. Parallel konnten sich Interessenten auf der Homepage über die FOSBOS und unsere Besonderheiten und Ausbildungsrichtungen informieren. Uns war es wichtig, den persönlichen Kontakt in Form von Live-Vorträgen und Fragerunden herzustellen.

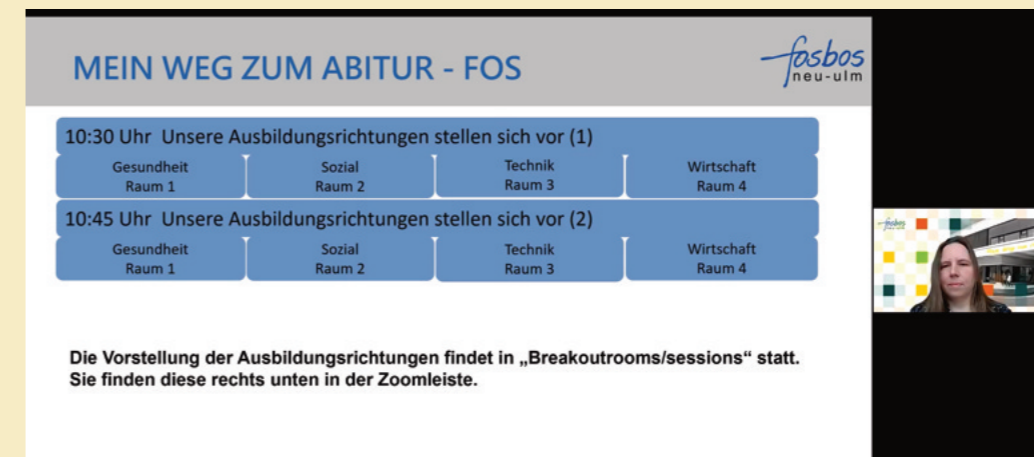
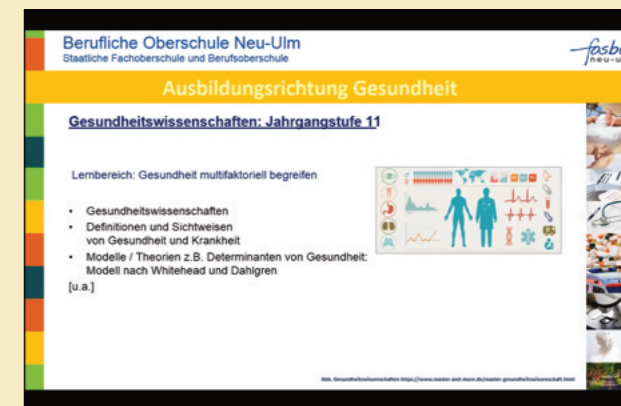


Während normalerweise Hunderte von Interessenten über den Tag verteilt durch unsere Gänge schlendern, in der Aula dem Hauptvortrag folgen, sich in verschiedenen Räumen über die Ausbildungsrichtungen und das Praktikum informieren, unsere Werkstätten besichtigen, bei Kaffee und Kuchen dem Live-Auftritt der Schulband lauschen und mit Eltern,

Schülern und Lehrern plauschen, so war es in diesem Jahr am Infosamstag sehr ruhig im Schulhaus. Nur vereinzelt sah man Lehrkräfte vor dem Laptop sitzen.

Das Angebot, in den darauffolgenden Wochen das Schulhaus im Familienkreis zu besichtigen und sich doch noch vor Ort zu informieren, wurde gern wahrgenommen. Stabile Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr bestätigen das Konzept.

Nichtsdestotrotz hoffen wir im kommenden Jahr am Infotag wieder auf reges Treiben im und um das Schulhaus.



Die einzelnen Ausbildungsrichtungen und die fachpraktische Ausbildung stellten sich während des Infosamstages digital vor.

Die fachpraktische Ausbildung	72
Dank an Ausbildungsstellen	74
Fachpraktikum Gesundheit	76
Fachpraktikum Sozialwesen	79
Fachpraktikum Technik	82
Fachpraktikum Wirtschaft	84

FACHPRAKTISCHE AUSBILDUNG

Die fachpraktische Ausbildung

von Margit Dukek

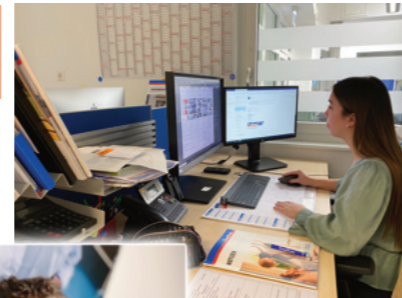
Einen Ausbildungsberuf unverbindlich ausprobieren oder einen Betrieb von innen kennenlernen, das können Schüler*innen in Praktika oder Schnupperlehren inzwischen in fast jedem Schultyp. Das Praktikum der Fachoberschule bietet diese Möglichkeiten auch, geht aber weit darüber hinaus: Es umfasst die Hälfte der 11. Jahrgangstufe und ermöglicht so für viele Schüler*innen oftmals eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt und deren sozialem Umfeld, die Vermittlung praktischer beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten sowie eine wichtige Orientierungshilfe für die Berufsfindung.

Ein Wechsel der Praktikumsstelle zu Beginn des zweiten Halbjahres gestattet es unseren Schüler*innen, Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche zu gewinnen. Durch langjährige Zusammenarbeit mit über 300 Betrieben, Verwaltungen und Einrichtungen können wir die unterschiedlichsten Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Coronabedingt ist die Anzahl der in diesem Schuljahr angebotenen Praktikumsplätze gesunken. Deshalb konnten nicht alle unsere Schüler*innen in beiden Halbjahren eine externe Stelle erhalten. Für Schüler*innen ohne externes Praktikum fand die fachpraktische Ausbildung als „Praktikum auf Distanz“ statt. Hierzu wurde u.a. die „Explainity-Group“ gegründet. In dieser haben unsere Schüler*innen Erklärvideos über verschiedene Themengebiete erstellt. So entstanden die vielfältigsten Videos zu interessanten Themen wie Start-Ups, Sozialversiche-

rungen, Aktienhandel, Autismus, psychische Krankheiten, Störungen des Sozialverhaltens u.v.m..

In den allermeisten Fällen konnte jedoch die fachpraktische Ausbildung in beiden Halbjahren im Betrieb oder einer entsprechenden Einrichtung abgeleistet werden.

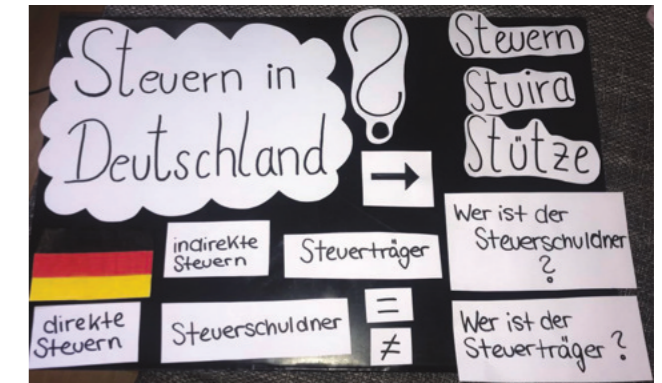
Angelina Imhof bei ihrer Ausbildungsstelle Gugelfuss



Sara Dumitrache mit ihrem Ausbilder Karlheinz Hebel bei Nuvisan

In der Zeit des Praktikums bleiben die Schüler*innen nicht sich selbst überlassen. Betreuungslehrkräfte, die ihre Stellen oft schon jahrelang kennen, kümmern sich um sie. Die Betreuer*innen besuchen die Schüler*innen vor Ort, halten Kontakt zu den Ausbildern und sind Ansprechpartner bei Problemen. Diese enge Verzahnung zwischen Schule und Praktikumsstellen war schon immer das Herzstück der praxisorientierten Schulform der Fachoberschule.

Durch das Berichtsheft sehen Betreuungslehrkräfte, ob die Schüler*innen sinnvoll eingesetzt werden und ob Hintergründe der Tätigkeiten verstanden worden sind. Oft mündet dieses Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis oder in ein Duales Studium.



Poster aus der Explainity-Gruppe zum Thema Steuern

Die Ausbildungsstellen befinden sich in folgenden Bereichen:

Gesundheit	Sozialwesen	Technik	Wirtschaft und Verwaltung
Arztpraxen Kliniken Labore Seniorenheime	Einrichtungen der Jugendhilfe Heilpädagogische Einrichtungen Kindertagesstätten Schulen	Elektrowerkstatt Metallwerkstatt	Bildungseinrichtungen Dienstleistungsbereich Handel Industrie Logistik Öffentliche Verwaltung

Dank an alle Ausbildungsstellen

Die Staatliche Fachoberschule Neu-Ulm bedankt sich bei allen Mitarbeiter*innen unserer Praktikumsstellen für ihr vielfältiges Engagement. Unser besonderer Dank gilt dieses Jahr all jenen Betrieben, die sich trotz der COVID-19-Pandemie dazu bereit erklärt haben, unseren Schüler*innen einen Praktikumsplatz anzubieten.

Durch Ihre Bereitschaft, jungen Menschen Einblick in die Berufspraxis zu geben, leisten Sie einen ganz entscheidenden Beitrag zur Verwirklichung des Bildungskonzepts der Fachoberschule.

Gerade in einer Zeit, in der allorts Stellen eingespart werden und die Arbeitsbelastung eines jeden Einzelnen permanent zunimmt, weiß es unsere Schule besonders zu schätzen, dass Sie sich für eine praxisbezogene Höherqualifizierung der uns anvertrauten jungen Menschen engagieren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Praktikumsbetrieben und hoffen ab dem neuen Schuljahr wieder auf eine gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen!

Betreuungslehrkräfte fpA

Unsere Betreuungslehrkräfte haben die wichtige Aufgabe, den Kontakt zwischen Schule und Betrieben zu pflegen. Sie sind Ansprechpartner*innen für die betrieblichen Ausbilder*innen und für die Praktikant*innen. Diese Form des betreuten Praktikums ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Fachoberschule Neu-Ulm.

Fachpraktikum Gesundheit

von Margit Dukek

Im Krankenhausbereich, bei niedergelassenen Ärzten oder im Seniorenheim helfen die Praktikant*innen bei der Pflege. Die Schüler*innen lernen Vitalwerte zu messen, bei der Grundpflege und beim Lagern von Patient*innen zu assistieren, Beschäftigungen durchzuführen usw.. Auf diese Weise bekommen sie auch Einblicke in Arbeitsabläufe und die Organisation der jeweiligen Einrichtung. Besonders interessant finden die Schüler*innen häufig die Kenntnisse, die sie durch die Teilnahme an Arztvisiten und Teamsitzungen z.B. über verschiedene Diagnose- und Therapieverfahren im medizinisch-pflegerischen Bereich gewinnen.

Praktikumsvorbereitung

Ein Praktikum im Krankenhaus oder Pflegeheim stellt sowohl hohe körperliche als auch psychische Anforderungen an die Schüler*innen.

Zur Vorbereitung auf die meist unbekanntesten Aufgaben, die dort auf sie zukommen, absolvieren sie deshalb zu Beginn des Schuljahres einen Pflegekurs und einen Erste-Hilfe-Kurs.

Den zweitägigen Pflegekurs führen in der Pflege ausgebildete Lehrkräfte bei uns an der Schule durch. Neben einigen theoretischen Grundlagen lernen die Schüler*innen vor allem durch praktische Übungen die Mobilisation und Grund-

pflege von Patient*innen, aber auch das Messen von Blutdruck und Puls.

Themen des Kurses (auszugsweise):

Hygiene und Desinfektion: hygienische Händedesinfektion, Flächendesinfektion

Krankenbeobachtung: Blutdruck, Puls und Temperatur messen ...

Mobilisation und Lagerung: Transfer vom Bett in den Rollstuhl, Hilfe beim Gehen ...

Prophylaktische Maßnahmen bei bettlägerigen Patient*innen und Bewohner*innen: Soorprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Thromboseprophylaxe ...

Unterstützung pflegebedürftiger Menschen bei der Nahrungsaufnahme, Körperpflege und Ausscheidung: Essen eingeben, Körperpflege im Bett, Umgang mit Inkontinenzeinlagen und Urinflaschen ...

Ausbildungsstellen Gesundheit

Albertus-Magnus Werkstätten, Günzburg
 Altenzentrum Sankt Elisabeth, Senden
 Ambulanter Pflegedienst Diakoniestation NU-Pfuhl
 Augenlaserzentrum Dr. Gaeckle, Dr. Knittel
 und Kollegen, Neu-Ulm
 AWO Alten- und Pflegeheim, Weißenhorn
 AWO Seniorenheim, Ichenhausen
 Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband, Günzburg
 Bezirkskrankenhaus, Günzburg
 BRK-Seniorenheim, NU-Ludwigsfeld
 Bundeswehrkrankenhaus, Ulm
 Caritas-Centrum, Illertissen
 Caritas-Centrum, Vöhringen
 Caritas-Seniorenheim St. Damian, Neu-Ulm
 Caritas-Sozialstation, Weißenhorn
 Die Apotheke im Blautalcenter, Ulm
 Donauklinik, Neu-Ulm
 Dr. Antje Ehlert, Senden
 Dr. Egle Herwig, Dr. E. Mohammed, Ulm
 Dr. Ladenburger-Strauß, Senden
 Dr. Maria Kohl, Weißenhorn
 Dr. med. Andreas Fauser, Dillingen
 Dr. med. Biesenberger, Illertissen
 Dr. med. Birgit Seyfried, Ulm
 Dr. med. Bogeschdorfer, Ulm
 Dr. med. Claudia Spooen, Senden
 Dr. med. Dr. dent. Martin Hirsch, Ulm

Dr. med. Jungwirth, Ulm
 Dr. med. Köberle, Ulm
 Dr. med. Petra Cermak, Illerkirchberg
 Dr. Thumerer, Bibertal-Bühl
 Dr. von Schütz, Illertissen
 Dres. Drexel/Posch/Sedlmeier, Krumbach
 Dres. med. Oblinger & Gass, Günzburg
 Elisabethenstiftung, Lauingen
 Evangelische Heimstiftung, Ulm
 Fachklinik, Ichenhausen
 Fachklinik Ichenhausen - Abt. Physio, Ichenhausen
 H. Renz, Dr. Buchmüller, Günzburg
 Haus der Senioren, Gundelfingen
 Herzklinik Dr. Haerer und Partner, Neu-Ulm
 Illertalklinik, Illertissen
 Isabella-Braun-Altenpflegeheim, Jettingen-
 Scheppach
 Jochen Thalhofer, Vöhringen
 Katholische Sozialstation, Illerrieden
 KfH Nierenzentrum, Günzburg
 KfH Nierenzentrum, Ulm
 Dr. Marcus Härtle, Krumbach
 Körpermitte Physiotherapie, Günzburg
 Kreisaltenheim, Burgau
 Kreiskliniken Dillingen-Wertingen, Dillingen
 Kreiskliniken Günzburg-Krumbach
 Klinik Krumbach
 Kreiskrankenhaus Blaubeuren
 Kreiskrankenhaus Günzburg
 Kreiskrankenhaus Langenau

Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm - Pflegebereich, Neu-Ulm
 Marien Apotheke, Dillingen
 Medizinisches Versorgungszentrum Dr. E. Ewert, GZ
 NierenZentrum Neu-Ulm
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm
 Pflege für Menschen, Neu-Ulm-Burlafingen
 Pflegeheim Sonnenhof, Langenau
 Physiotherapie im Ärztehaus Jörg Wagner,
 Günzburg
 Physiotherapie Steyer, Ichenhausen
 Praxis Dr. Mahdi Pachala, Günzburg
 Praxis für Physio. und Naturheilkunde, Günzburg
 Praxis Leuthe-Vogel, Neu-Ulm
 Praxiszahnklinik Dr. Oliver Schmidt, Günzburg
 Regens-Wagner-Pflegeheim, Glött
 Rehamed, Neu-Ulm
 Ried Apotheke, Neu-Ulm
 Rummelsberger Stift, Leipheim
 Seniorendomizil Haus Konrad, Senden
 Seniorendomizil Haus Michael, Ulm-Böfingen
 Seniorendomizil Haus Sebastian, Illertissen
 Seniorendomizil Haus Thomas, Pfaffenhofen
 Seniorenresidenz Drei Taubenschläge, NU-Pfuhl
 Seniorenstift St. Michael, Neu-Ulm
 Seniorenwohngemeinschaft für Demenzerkrankte, GZ
 Seniorenzentrum, Blaustein
 Seniorenzentrum, Dietenheim
 Seniorenzentrum, Nersingen
 Snehotta Pflegeteam, Krumbach
 Sozialstation, Günzburg

St. Anna-Stift, Ulm
 Stiftungsklinik, Weißenhorn
 Therapiezentrum, Burgau
 Ulmkolleg, Ulm
 Uniklinikum Ulm Eselsberg, Ulm
 Uniklinikum Ulm Michelsberg, Ulm
 Universitäts-Kinderklinik, Ulm
 Wahl-Lindersches Altenheim, Günzburg
 Yildiz Ali-Efter, Ulm
 Zahnarzt Hans-Peter Thumm, Pfaffenhofen
 Zahnarzt Jörg Ostertag, Lauingen
 Zahnkunstschmiede Zahnheilkunde, Vöhringen

Fachpraktikum Sozialwesen

von Margit Dukek

Alle Schüler*innen lernen während ihrer fachpraktischen Ausbildung erzieherische und sozialpädagogische Arbeitsfelder kennen.

Die Ziele des Praktikums lassen sich im Sozialwesen folgendermaßen zusammenfassen:

- Information über die innere und äußere Struktur sozialer Einrichtungen und Schulen
- Mitwirkung/Mitarbeit bei der jeweiligen Erziehungs- und Betreuungsarbeit
- Kennenlernen vielfältiger Belastungssituationen
- Reflexion und Auswertung von Erfahrungen und Problemen in der praktischen Arbeit

Im Kindergarten, in der Grundschule oder in Behinderteneinrichtungen lernen die Schüler*innen „zu erziehen“, d.h. Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu fördern. Sie gehen hierbei den Erzieher*innen und Lehrkräften zur Hand, wo und wie sie können. Die Praktikant*innen haben so z.B. die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zur Beschäftigung der zu Betreuenden einzubringen. Dabei gilt es aber auch, den Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen und auf die Einhaltung von Regeln zu achten. Hier findet ein Rollenwechsel statt, der für die Praktikant*innen eine besondere

Herausforderung darstellt: statt selbst erzogen zu werden, sind sie nun diejenigen, die erziehen.

Ausbildungsstellen Sozialwesen

ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Ulm
 AWO Kindergarten Sonnenschein, Pfaffenhofen-Berg
 AWO Seniorenzentrum Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Bahnhofsmision Ulm, Ulm
 Betriebskindergarten Uni Ulm, Ulm
 Betriebskinderkrippe Uni Ulm, Ulm
 Bischof-Ulrich-Grundschule, Illertissen
 BRK-Kinderhaus Glücksstern, Offingen
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, NU-Ludwigsfeld
 Bürgermeister-Engelhart-Grundschule, Senden
 Christoph-Probst-Realschule, Neu-Ulm
 Dominikus-Zimmermann-Realschule, Günzburg
 Eduard-Mörrike-Grundschule, Blaustein
 Emil-Schmid-Mittelschule Neu-Ulm Süd, Neu-Ulm
 Erhard-Vöhlín Mittelschule, Illertissen
 Erich Kästner Grundschule, NU-Ludwigsfeld
 Ev. Kindergarten Regenbogen, Senden
 Ev. Kinderhaus Arche, Vöhringen
 Ev. Kinderhaus Spatzennest, Neu-Ulm-Offenhausen
 Ev. Kinderhaus Spatzennest - Krippe, NU-Offenhausen

Ev. Kindertagesstätte Arche, NU-Ludwigsfeld
 Ev. Waldkindergarten, Senden
 Ev. Kindergarten, Haus der bunten Worte, Illertissen
 Ev. Jugend im Dekanat Region Günzburg
 Evangelisches Kinderhaus, Günzburg
 Freie Evangelische Schule Ulm, Ulm
 Friedrich-von-Bodelschwingh Bereich Erziehung, Ulm
 Griesmayer Kindergarten, Neu-Ulm-Pfuhl
 Grund- und Mittelschule Buch
 Grundschule Altenstadt
 Grundschule am Tannenplatz, Ulm-Wiblingen
 Grundschule Ay
 Grundschule Bleiche
 Grundschule Burgau
 Grundschule Gerlenhofen
 Grundschule Gundremmingen
 Grundschule Illerberg,
 Grundschule Offenhausen
 Grundschule Pfuhl
 Grundschule Reisensburg
 Grundschule St. Hildegard, Ulm
 Grundschule Stadtmitte, Neu-Ulm
 Grundschule Süd-Ost, Günzburg
 Grundschule Vöhringen Süd
 Grundschule Weißenhorn Süd
 Grundschule Weststadt, Neu-Ulm
 Hans-Maier-Realschule, Ichenhausen
 Haus des Kindes Bellenberg
 Haus für Kinder, Jettingen-Scheppach

Heilig-Geist-Kindergarten, Günzburg
 Heilpädagogisches Zentrum, Senden
 Hermann-Köhl-Schule, Pfaffenhofen
 illerSENIO Tagespflege Bellenberg N
 illerSENIO Tagespflege Bellenberg S
 illerSENIO Tagespflege Senden
 Inge-Aicher-Scholl-Realschule, Neu-Ulm-Pfuhl
 Integrative AWO-Kita Rappelkiste, Vöhringen
 Jugendbüro Illertissen
 Karl-Salzmann-Mittelschule, Neu-Ulm-Pfuhl
 Kath. Kindergarten St. Josef, Senden
 Kath. KiGa St. Laurentius Thalfragen
 Kath. Kindergarten im Martinusheim, Ulm-Wiblingen
 Kath. Kindergarten St. Hedwig Ulm/Eselsb., Ulm
 Kath. Kindergarten St. Maria, Blaustein
 Kath. Kindergarten St. Martin, S-Wullenstetten
 Kath. Kinderhaus St. Franziskus, NU-Ludwigsfeld
 Kath. Sozialstation Ulm, Tagespflege Wiblingen
 Kindergarten Zum Guten Hirten, Altenstadt
 Kindergarten Gundremmingen
 Kindergarten Don Bosco, Illertissen
 Kindergarten Hl. Kreuz, Burgau
 Kindergarten Mäusebär, Konzenberg
 Kindergarten St. Christophorus, Weißenhorn
 Kindergarten St. Laurentius, Weißenhorn-Attenhofen
 Kindergarten St. Maria, Weißenhorn
 Kindergarten St. Martin, Günzburg
 Kindergarten St. Martin, Pfaffenhofen
 Kindergarten St. Mauritius, Kissendorf
 Kindergarten St. Nikolaus, Neu-Ulm

Kindergarten Vöhringen Nord, Vöhringen
 Kinderhaus Andreas am See, Neu-Ulm-
 Ludwigsfeld
 Kinderhaus Hagenweide, Günzburg
 Kinderhaus St. Maria, Ulm
 Kinderhaus St. Raphael, Rettenbach
 Kinderkrippe Jona-Insel, Neu-Ulm
 Kinderkrippe St. Nikolaus, Neu-Ulm
 Kinderkrippe St. Thomas, Thalfingen
 Kindertagesstätte Öchslesmühlbach, Langenau
 Kindertagesstätte Purzelbaum, BG/Unterknöringen
 Kindertagesstätte Pustebume, Illerzell
 Kindertagesstätte St. Martin, Illerberg
 Kindertagesstätte St. Michael, Vöhringen
 Kindertagesstätte Zauberwald, Neu-Ulm
 KiTa Raupe Nimmersatt, Leipheim
 KJF St. Nikolaus, Dürrlauingen
 Kolleg der Schulbrüder, Illertissen
 Kolping-Berufsschule, Neu-Ulm
 LH Donau-Iller Werkstätten, Neu-Ulm
 LH Donau-Iller Werkstätten, Illertissen
 LH Donau-Iller Werkstätten, Blaustein
 LH Donau-Iller Werkstätten, Senden
 LH Donau-Iller Wohnstätten, Neu-Ulm
 Mark-Twain-Grundschule, Neu-Ulm
 Mittelschule Elchingen, Elchingen
 Montessori - Kinderhaus, Günzburg-Nornheim
 Montessori Grundschule, Günzburg
 Montessori Kindergarten, Ulm
 Montessori-Schule Grundschule, Weißenhorn

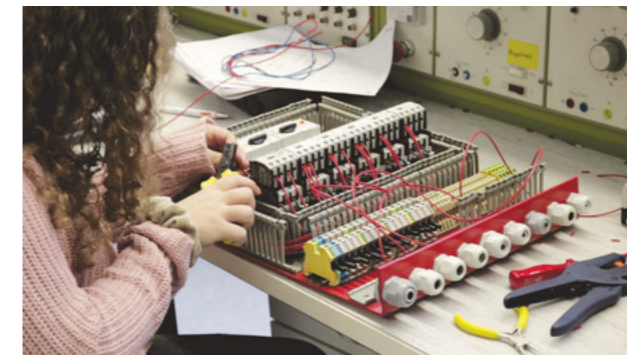
Paritätische Sozialdienste GmbH, Ulm
 Peter-Schöllhorn-Volksschule, Neu-Ulm
 Regens Wagner - TENE Tagesstätte, Dillingen
 Reiterhof Roggenburg
 Rupert-Egenberger-Schule, Neu-Ulm-Pfuhl
 Senioren WG für Demenzerkrankte, Günzburg
 Seniorenresidenz Friedrichsau, Ulm
 SozialPsychiatrisches Zentrum, Illertissen
 Sozialstation Günzburg, Günzburg
 St. Anna-Stift, Alten- und Pflegeheim, Ulm
 St.-Michael-Schule, Neu-Ulm
 Staatliches Berufliches Schulzentrum, Günzburg
 Städt. Kindergarten, Senden-Ay
 Städt. Kindergarten Storchennest, Ichenhausen
 Städtische Tageseinrichtung für Kinder, Ulm
 TSG Sportkindergarten Söflingen, Ulm
 Wahl-Lindersches Altenheim, Günzburg
 Wald-KiGa St. Franziskus, Weißenhorn
 Wilhelm-Busch-Schule Illertissen, Illertissen
 Wilhelm-Busch-Schule Weißenhorn, Weißenhorn
 Zachäusnest Kindergarten, Neu-Ulm

Fachpraktikum Technik

In der Ausbildungsrichtung Technik dient die fachpraktische Ausbildung der Vermittlung einer technischen Grundausbildung sowie einer ersten Einführung in die Arbeits- und Berufswelt.

Die Ausbildung in den beiden Bereichen Elektrotechnik und Metalltechnik absolvieren die meisten Schüler*innen in den drei Schulwerkstätten unter der Leitung von erfahrenen Meistern.

Im Gegensatz zu den anderen Ausbildungsrichtungen umfasst die Praktikumswoche in der Technik nur vier Tage zu je acht Stunden. Am Freitag haben die Schüler*innen Unterricht.



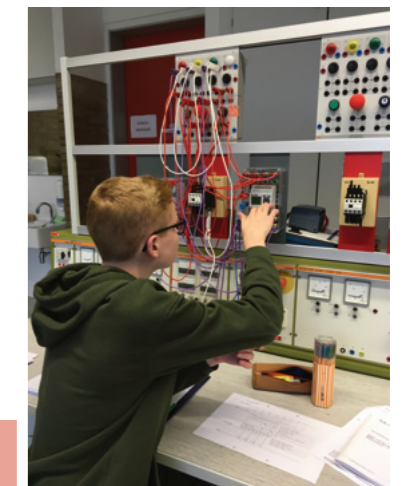
Luisa Mehling beim Verdrahten in der Elektrowerkstatt

Fachpraktikum Elektrotechnik

Das Elektropraktikum erfordert begleitenden Werkstattunterricht.

Es konfrontiert die Schüler*innen mit Schutzmaßnahmen und dem Messen elektrischer Größen. Auf diese Weise lernen sie elektronische Bauteile kennen.

Die Praktikant*innen bauen ein Netzgerät, einen Verstärker und einen Durchgangsprüfer. Sie führen Installationsarbeiten mit Leitungen, Schaltern und Steckdosen aus, bauen Schützsicherungen zur Steuerung elektrischer Maschinen und erstellen ein Softwareprogramm für eine speicherprogrammierbare Steuerung.



Luca Öffner in der Elektrowerkstatt

Fachpraktikum Metalltechnik

Im Metallpraktikum wird gefeilt, gesägt, gemeißelt und es werden Gewinde geschnitten.

Es wird spanabhebend an Maschinen gefertigt, also gebohrt, gedreht, gefräst, verschraubt, genietet, gelötet und geschweißt.

In unserer Metallwerkstatt fertigt jeder Schüler*in einen Messzeughalter und einen Schraubstock. Nach und nach entstehen auch die Einzelteile für einen voll funktionsfähigen Hydraulikheber.

Fortgeschrittene Schüler*innen fertigen zusätzlich noch ein pneumatisch angetriebenes Handhabungsgerät oder ein Trike.

Ausbildungstellen Technik

Metallwerkstatt der FOS Neu-Ulm
Elektrowerkstatt der FOS Neu-Ulm

Auf dem neuesten Stand der Technik

In unsere Metallwerkstatt zogen neue Maschinen ein. Eine 2016 durchgeführte Sicherheitsüberprüfung in den Metallwerkstätten hatte gezeigt, dass die Maschinen aufgrund ihres Alters erhebliche sicherheitstechnische Mängel aufwiesen. Eine sofortige Nachrüstung ermöglichte es uns, den Lehrbetrieb in den schuleigenen Werkstätten bis auf Weiteres aufrechtzuerhalten. Trotzdem wurde zusammen mit unserem Sachaufwandsträger, dem Landkreis Neu-Ulm, beschlossen, alle Maschinen in unserer gesamten Metallwerkstatt zu erneuern. So wurden 2018 vier Präzisionsmaschinen der Firma Weiler angeschafft und 2019 vier Säulenbohrmaschinen der Firma Alzmetall. Im Jahr 2020 erhielten wir zwei Fräsmaschinen der Firma Emco.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Landkreis Neu-Ulm für die großzügige Bereitstellung der notwendigen Mittel, um unsere Metallwerkstatt modernisieren zu können und so unseren Schüler*innen weiterhin eine fachpraktische Ausbildung nach dem aktuellen technischen und sicherheitstechnischen Standard ermöglichen zu können.



Fachpraktikum Wirtschaft und Verwaltung

Schon die Bezeichnung der Ausbildungsrichtung zeigt die Vielfalt der Stellen auf, in denen ausgebildet wird:

Banken, Industriebetriebe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsbereich, Speditionen, Steuerberater, Krankenkassen, Öffentlicher Dienst (Gemeindeverwaltungen, Landratsämter, Finanzämter, Amtsgericht).

Die Schüler*innen lernen während ihres Praktikums Betriebe aus zwei unterschiedlichen Bereichen kennen, d.h. wer z.B. im ersten Halbjahr beim Finanzamt war, kommt im zweiten Halbjahr z.B. in eine Spedition oder wer im ersten Halbjahr bei der Staatsanwaltschaft war, geht im zweiten zu einer Bank.

Aufgaben

Natürlich sind, bedingt durch die Vielzahl der Betriebe, die Tätigkeiten der Praktikant*innen sehr unterschiedlich. So werden sie z.B. in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Bearbeitung ein- und ausgehender Post
- Telefondienst
- Ablage verschiedenster Geschäftsunterlagen
- Rechnungskontrolle
- Arbeiten am Computer
- Lagerbuchhaltung
- Materialeinkauf

- Personalstatistik
- Lohn- und Gehaltswesen
- Kostenrechnung
- Verkauf
- Fakturierung

Ausbildungsziele

Neben der Bearbeitung von speziellen betrieblichen Vorgängen erfahren hier die Schüler*innen noch manches andere:

- Sie erhalten einen ersten, für sie relativ unverbindlichen Einblick in die Arbeitswelt.
- Sie erlernen den Umgang und die Zusammenarbeit mit Kollegen am Arbeitsplatz.
- Sie merken, dass auch „einfache“ Tätigkeiten korrekt ausgeführt werden müssen und für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind.

Dabei kommt es darauf an, dass die Schüler*innen ihre Kenntnisse nicht nur durch „Zuschauen“, sondern auch durch „Mitarbeit“ erwerben. Man begreift einen Vorgang eben am besten, wenn man ihn selbst bearbeitet.

Ausbildungsstellen Wirtschaft

AHG Schleifer GmbH & Co KG, Audi - VW, Günzburg
 Aldi Süd, Altenstadt
 Amtsgericht Neu-Ulm
 AOK Bayern, Direktion Günzburg
 AOK Bayern, Niederlassung Neu-Ulm
 Arbeitsagentur, Augsburg
 Armin Prem, Steuerkanzlei, Illertissen
 Audi-Zentrum Ulm
 Autohaus Mack GmbH & Co. KG, Illertissen
 Autohaus Zanker GmbH & Co. KG, Günzburg
 AXA Geschäftsstelle WD, Ulm
 Aycorp GmbH, Illertissen
 Bamberger Wellness GmbH, Gundelfingen
 BBU'01 e.V., Neu-Ulm
 beam GmbH, Altenstadt
 Bezirkskrankenhaus Günzburg
 boesner GmbH, Neu-Ulm
 Börner & Prötzel Rechtsanwälte, Senden
 Bosch Rexroth AG, Elchingen
 Bückle + Partner, Architekten + Ingenieure, Ulm
 Butzbach GmbH Industrietore, Unterroth
 BWF Offermann, Waldenfels & Co. KG, Offingen
 C&A Mode GmbH & Co. KG, Günzburg
 compassio GmbH & Co. KG, Ulm-Böfingen
 C-Trans, Oberelchingen
 Daimler AG, Neu-Ulm
 DanTrim GmbH, Ulm
 Deutsche Bank AG, Ulm
 Deutsche Post, Neu-Ulm
 Deutsche Vermögensberatung, Günzburg
 Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ulm e.V.

DHL Paketdienst, Neu-Ulm
 Dietrich Theater Neu-Ulm, Sailer GbR, Neu-Ulm
 Dörr GmbH, Neu-Ulm
 Dominikus-Zimmermann-Realschule, Günzburg
 Drexl + Ziegler GmbH & Co. KG, Günzburg
 Dr. Jörg Munzig und Josef Hölzle, Neu-Ulm
 ESTA Apparatebau GmbH & Co. KG, Senden
 EvoBus GmbH, ServiceCenter Ulm, Neu-Ulm
 FAMI Lager-Systeme, Leipzig
 Farben Schmid GmbH, Günzburg
 Finanzamt Günzburg
 Finanzamt Neu-Ulm
 Futterknecht Engineering, Bibertal
 Gemeindeverwaltung Nersingen
 Gemeindeverwaltung Roggenburg
 Generali Versicherungen, Claus Oehme, Weißenhorn
 Götz GmbH, Schrott und Metalle, Neu-Ulm
 Golden Tulip Parkhotel, Neu-Ulm
 Gothaer Generalagentur, Burgau
 Griffwerk GmbH, Blaustein
 Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg
 Gugelfuss, Fenster + Haustüren, Elchingen
 Harman Becker Automotive Systems GmbH, Ulm
 Haus Konrad Senden-Ay, Senden
 Haus Sebastian Illertissen
 Hydro Building Systems GmbH, Ulm
 Held & Ströhle GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
 Hermann-Blösch GmbH, Vöhringen
 Hezler + Kollegen, Steuerberatungsgesellschaft, NU
 Hotel Ibis, Ulm
 Hutter Buch GmbH & Co. KG, Günzburg
 Illertal Gymnasium, Vöhringen
 Illertalklinik, Illertissen
 Intersport Wolf, Weißenhorn

jobs2doPersonalagentur, Günzburg
 Kanzlei Karakas, Ulm
 Kanzlei Pektas, Günzburg
 Kaut-Bullinger Einzelhandel GmbH, Neu-Ulm
 Kemmler Baustoffe GmbH, Neu-Ulm
 Kinder in der Stadt, Neu-Ulm
 Kögl GmbH, Bubesheim
 Kreishandwerkerschaft, Günzburg/NU/Weißenhorn
 Kreisspitalstiftung Weißenhorn
 Landhandel Weißenhorn GmbH & Co, Weißenhorn
 Landratsamt Günzburg
 LTH Das Lichttechnikhaus Vertriebs GmbH, Günzburg
 Maka Systems GmbH, Nersingen
 Maritim Hotel, Ulm
 Matrium GmbH, Ulm
 MH Müller Handels GmbH, Günzburg
 MJU - Agentur für neue Medien, Nersingen
 Mihalca Online Marketing, Günzburg
 MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Ulm I, Ulm
 Möbel Inhofer, GmbH & Co. KG, Senden
 Mondi GmbH, Die Personalagentur, Ulm
 Musikschule Dreiklang, Vöhringen
 Notariat Dr. Ziegler, Weißenhorn
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm
 Peek & Cloppenburg KG, Ulm
 Pekertrans, Express & Logistics, Neu-Ulm
 PERI GmbH, Weißenhorn
 Planungsbüro Ulm/Neu-Ulm, Ulm
 Radio FREE FM, Ulm
 Rathaus Laupheim
 Rechtsanwalt Bütow, Ulm
 Rechtsanwälte Dr. Eickelpasch, Gehring, Gundelfingen
 Rechtsanwälte Mayer und Günther, Nersingen

Reisebüro Honold, Neu-Ulm
 Robathern, Burgau
 ROMA KG, Burgau
 Rummelsberger Stift Leipheim
 Schlegelsche Buchhandlung, Weißenhorn
 Schönes Leben Gruppe GmbH & Co. KG, Ulm
 SHS Sicherheits Service GmbH, Ulm
 Siemens-Betriebskrankenkasse, Ulm
 Sparkasse Günzburg - Krumbach
 Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen
 Sparkasse Ulm
 Staatsanwaltschaft Neu-Ulm
 Stadt Burgau
 Stadt Günzburg
 Stadtbücherei Neu-Ulm
 Stadtverwaltung Illertissen
 Stadtverwaltung Neu-Ulm
 Stadtverwaltung Vöhringen
 Stadtverwaltung Weißenhorn
 Steuerberater Gerd Koch, Leipheim
 Therapiezentrum Burgau
 TNT Express GmbH, Depot Ulm, Neu-Ulm
 URBANMOTION GmbH, Rettenbach
 Verwaltungsgemeinschaft Haldenwang
 Volkshochschule Günzburg
 Volkshochschule Neu-Ulm e.V., Illertissen
 Volksbank Günzburg eG, Günzburg
 Volkshochschule Ulm
 VR-Bank Neu-Ulm eG, Weißenhorn
 Walter Prem GmbH Elektrohaus, Vöhringen
 Wanzl GmbH, Leipheim
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
 Zarroli Car Media e.K., Neu-Ulm

Sabrina Kudermann	88
Michael Dirr	90
Daniel Maurus	92
Lisa Maurus	94
Impressum	96

LEBENSWEGE LEBENSZIELE

Man muss seine Ziele angehen und sich auf den Weg machen.

Sabrina Kudermann (32) aus Konstanz – Lehrerin - Absolventin des Jahrgangs 2011

Was fehlte, war das Abitur

Von 2009-2011 besuchte ich die FOS-BOS in Neu-Ulm im Profil Wirtschaft und erlangte dort sowohl mein Fachabi als auch mein Allgemeines Abitur.

Ich denke sehr gerne an diese Zeit zurück. Nach meiner Ausbildung als Bankkauffrau war für mich klar, dass ich Lehrerin im beruflichen Bereich werden möchte. Was fehlte war das Abitur. Die BOS bot mir dafür die perfekte Grundlage – das Abi nachholen mit Gleichgesinnten Leuten, die ebenfalls schon eine Berufsausbildung hinter sich hatten.

Aber nicht nur das. In der Zeit auf der BOS habe ich Freundschaften geschlossen, die bis heute halten und einiges erlebt, woran ich sehr gerne zurückdenke. Dazu gehören vor allem unsere Reise nach Schottland mit Herrn Wurm und meine Tätigkeit als eine der SchülersprecherInnen und die damit verbundene Planung und Durchführung des ABI-Balls, welchen wir groß in einer alten Halle von Mercedes in Neu-Ulm feiern konnten. Die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen der BOS hat mich außerdem nochmals mehr in meiner Entscheidung Lehramt zu studieren bestärkt.

Dieses Ziel habe ich dann an der Uni Konstanz mit meinem Bachelor in Wirtschaftswissenschaften, dem darauf folgenden Master in Wirtschaftspädagogik und meinem Referendariat an der Wessenberg Schule in Konstanz erreicht.

Der Weg war nicht immer leicht, aber meine Vorkenntnisse aus den wirtschaftlichen Fächern auf der BOS haben mir vor allem den Start im Studium sicherlich erleichtert.

Zwei Tipps möchte ich euch fürs Studium mitgeben:

1. Vor allem für den Start im Studium kann ich die Teilnahme an jeglichen Angeboten für Ersties empfehlen. Ich war gleich zu Beginn mit 50 weiteren Studienanfängern auf einer Hütte, welche von der Fachschaft Wirtschaft organisiert wurde. Das hat mir geholfen mich an der Uni zurecht zu finden, Ansprechpartner zu kennen und schnell wertvolle Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Ich war anschließend sogar die restliche Zeit meines Studiums selbst in der Fachschaft Wirtschaft tätig und hatte dadurch tiefere Einblicke in die Organisation „Universität“, aber vor allem auch viel Spaß daran Fachschaftspartys und andere coole Veranstaltungen mit zu planen

2. Sucht euch einen Nebenjob – am besten in der Gastro. Ich habe während meiner gesamten Studienzeit in einem Restaurant direkt am See gearbeitet und dort nochmals viele tolle Menschen kennengelernt, welche bis heute zu meinem engsten Freundeskreis gehören. Man finanziert sein Studium, lernt viele unterschiedliche Menschen kennen und vor allem auch mit Menschen und Stress umzugehen. Und auch die Feierabende sind nicht zu verachten

Heute bin ich Lehrerin an der Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schule in Donaueschingen. Ich wohne jedoch nach wie vor in Konstanz am schönen Bodensee. In diese Stadt und viele Menschen hier habe ich mich im Laufe meines Studiums verliebt. Außerdem ist die Lage perfekt um meine Hobbys wie Segeln (siehe Bild), Skifahren und Motorradfahren auszuüben. Der mediterrane Flair dieser Studentenstadt überzeugt mich bis heute. Den ersten Schritt hierher hat die BOS für mich erfüllt

In diesem Sinne wünsche ich euch einen guten Start in eure Zukunft, genießt den Weg dort hin und nehmt mit was ihr könnt!



Michael Dirr - Absolvent des Jahres 2000

Durch die Offenheit, Kollegialität und auch die nötige Agilität lässt sich vieles erreichen.



Liebe Absolventen und diejenigen, die einen weiteren Anlauf nehmen: Was schreibt man als Ehemaliger, das jemanden interessieren könnte, der gerade seinen FOSBOS Abschluss hinter sich hat? Vielleicht so viel vorweg, meine Zeit auf der FOS war eher Qual als eine Schulkarriere, ein Lehrer staunte, dass mit einem Schnitt von 4,1 überhaupt ein Bestehen möglich ist und hatte mir damals gesagt: „Hr. Dirr kommen Sie nie auf die Idee ein Studium in Betracht zu ziehen“.

Ich nehme diesen kurzen Sprung über meinen bisherigen Werdegang zum Anlass, vor allem denjenigen die ähnlich mit der Schule zu kämpfen haben/hatten wie ich, Mut zuzusprechen, denn im Leben ist Veränderung das einzig stete. Meine berufliche Entwicklung war bestimmt von Zufällen, glücklichen Fügungen und oft einfach Möglich-

keiten, die ich wahrgenommen habe.

Vor allem erinnere ich mich gerne an die vielen lustigen Unterrichtsstunden, hatte in unserer Klasse doch immer irgendetwas einen blöden Spruch auf Lager. Auch die fachpraktische Ausbildung fand ich klasse und es war später immer sehr von Vorteil, wenn man über derartige Grundkenntnisse verfügt. Dennoch war das schönste für mich an der Fachoberschule, als ich dieser endlich den Rücken kehren konnte, machte ich den Abschluss doch eigentlich mehr auf Drängen meines Vaters denn mit der Perspektive zu studieren.

Wie häufig im Leben kam es dann aber doch ganz anders. Direkt nach meinem Fachabitur, das ich übrigens erst im zweiten Anlauf und auch da nur mit Ach und Krach bestanden hatte, startete ich eine Lehre zum Elektromechaniker. Kaum den Gesellenbrief erhalten, wurde der Betrieb jedoch verlagert und der Standort geschlossen, was mich vor die Herausforderung stellte, entweder einen neuen Arbeitgeber zu finden oder zu studieren. Da Elektriker nicht wirklich gesucht waren, versuchte ich mit meinem großartigen Abschlusschnitt einen Studienplatz zu ergattern und bekam tatsächlich einen (wie das geschehen konnte ist mir bis heute ein Rätsel). In den ersten Monaten des Studiums Produktionstechnik und Organisation wurde ich gerade in Mathematik



von meiner Faulheit aus der FOS-Zeit und zuvor eingeholt, denn ohne Basiswissen ist das Bestehen schon schwierig. Also musste ich nun aufholen, was ich früher versäumt hatte. Insbesondere die eigenständige Auswahl der Studienschwerpunkte machte mir das Lernen jedoch einfacher und hat meinen Ehrgeiz geweckt. Direkt nach meinem Abschluss, welcher weit besser war als mein damaliger Fachabiturschnitt (was auch kein großes Kunststück war) startete ich als Prozessingenieur bei der Firma Reinz, einem Zulieferer der Automobilindustrie. Hier stellte sich schnell heraus, dass die Umsetzung von im Studium Erlerntem in die Praxis kein Selbstläufer ist. Dennoch konnte ich mich in meiner ersten Stelle sehr gut entwickeln und viele tolle Projekte bearbeiten, bis es 2007 zur großen Finanzkrise kam und sämtliche Projekte zum Erliegen kamen. Diese Tatsache führte dazu, dass ich mich aufgrund zu weniger Aufgaben langweilte und mir grundsätzlich Gedanken über meine zukünftige Tätigkeit machte. Zum einen wollte ich an der Herstellung eines Produktes beteiligt sein, das eine größere Bedeutung hat und zum anderen in einem Industriezweig arbeiten, der krisenresistenter ist, was mich zum Quereinstieg in die Pharmawelt bei der Firma ratiopharm bewegte. Nach rund eineinhalb Jahren wechselte ich zu Pfizer und in meine erste Führungsrolle. In dieser Zeit konnte ich durch den Konzern sehr viel lernen und meinen Horizont unter anderem durch den Besuch anderer Standorte erweitern. Rund 7 Jahre später wechselte ich zu Rentschler Biopharma und konnte als Leiter des Betriebsingenieurwesens einen weiteren Bereich des pharmazeutischen Produktionsprozesses kennenlernen.

Nun, seit letztem Jahr 2020, bin ich wieder am Start meiner Pharmakarriere angekommen und als Leiter der Engineering Abteilung mit rund 160 Mitarbeitern bei Teva für die Betreuung der deutschen Standorte zuständig.

Mit Blick zurück muss ich sagen, hätte es für mich nicht besser laufen können und dank all der Zufälle und glücklichen Entscheidungen kann ich heute meinen Traumjob in einem großartigen Unternehmen ausüben.

Daher an all diejenigen die zu ihrem Abschluss ähnlich unsicher sind wie es weitergehen soll wie ich damals, euer Weg ergibt sich ganz von selbst, wichtig ist aus meiner Erfahrung nur, jederzeit für Veränderungen und neue Herausforderungen offen zu sein.

In diesem Sinne alles Gute auf eurem weiteren Lebensweg

Michael Dirr



Daniel Maurus - Absolvent des Jahrgangs 2010

Glaubt an Euch und Euren Erfolg

Von 2005 – 2008 absolvierte ich eine Ausbildung zum Einzelhändler. Bereits in der Ausbildung war mir klar, dass ich das nicht mein Leben lang machen möchte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich es aber nicht für möglich gehalten, dass ich es schaffen könnte, nach der Ausbildung und einem Jahr Vollzeitbeschäftigung mit festem Einkommen, tatsächlich noch ein Studium zu starten und erfolgreich abzuschließen. Es war ein sehr großer Schritt und ein Risiko aus diesem bestehenden Arbeitsverhältnis und dem festen Gehalt zurück zur Schule zu gehen. Ich hatte bereits eine eigene Wohnung und stand schon längere Zeit auf eigenen Beinen. Diese Investition in die eigene Ausbildung und Zukunft hat sich aber mehr als gelohnt, nicht nur aus monetärer Sicht, sondern auch für die persönliche Entwicklung, das Selbstwertgefühl und die Zufriedenheit im Job.

2009 beschloss ich, nach der Ausbildung im Einzelhandel und einem Jahr Vollzeitbeschäftigung als Möbelverkäufer die BOS zu besuchen. 2010 habe ich die BOS mit dem Fachabitur im Wirtschaftszweig wieder verlassen.

An dieses Jahr denke ich sehr gerne zurück. Es bot sich mir die Gelegenheit, tolle Leute kennenzulernen, die ebenfalls eine abgeschlossene Ausbildung und ähnliche Erfahrungen und Ziele hatten wie ich selbst. Ein großes Highlight in der



Zeit an der Schule war die Reise mit unserem Englischlehrer Herr Wurm nach Schottland. Ein unvergessliches Erlebnis.

Außerdem möchte ich auch unsere Mathelehrerin Fr. Domes und unseren BWL Lehrer Hr. Laqua erwähnen, zwei hervorragende Lehrkräfte, die einen großen Teil zu meinem guten Abschluss beigetragen haben.

Nach dem BOS-Abschluss entschied ich mich für ein Studium der technischen Informatik an der Fachhochschule Ulm. Das war nicht ganz einfach, da meine schulischen Kenntnisse alle auf wirtschaftlicher Basis bestanden. Durch Einsatz und Disziplin habe ich das Studium mit dem Bachelor abgeschlossen. Seitdem arbeite ich als Softwareentwickler, seit drei Jahren bei Rohde & Schwarz in Memmingen.

Insgesamt war das nicht der leichteste Weg, aber wie es eben im Leben ist, nichts, was sich zu haben lohnt, erreicht man leichtfüßig.

Eines möchte ich allen Schülern gerne mitgeben:

Glaubt an Euch und Euren Erfolg. Bereits bei der Anmeldung an der BOS wurde mir geraten, die Vorklasse zu besuchen, da ich „nur“ einen Schulabschluss der Wirtschaftsschule Senden hatte und keinen regulären Realschulabschluss. Aus der Erfahrung heraus, haben diese Schüler wohl häufiger mit Problemen und dem Aufholen des Stoffes zu kämpfen. Am Ende habe ich die Fachhochschulreife ohne den Besuch der Vor-

klasse mit einem Notendurchschnitt von 1,8 absolviert. Lasst euch nicht entmutigen.

Versucht Eure persönlichen Interessen in Euren Berufswunsch einzubinden, so werdet Ihr erfolgreich sein.

Genießt diese Zeit in vollen Zügen und seht diese Herausforderung nicht nur als die harte Arbeit, die sie ist. Den ersten Schritt in Eure erfolgreiche Zukunft habt Ihr mit der Anmeldung an der FOSBOS bereits gemacht.

Viel Erfolg!

Daniel Maurus

Lisa Maurus - Absolventin des Jahrgangs 2010

Es war nicht der einfachste Weg, aber jede Anstrengung wert.

Nach meinem Realschulabschluss 2006 absolvierte ich eine Ausbildung im Einzelhandel.

Sofort war mir klar, dass ich dies nicht ein Leben lang tun möchte. Zusammen mit Freunden aus der Realschule meldete ich mich dann 2009, nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung, an der FOSBOS Neu-Ulm an. 2010 verließ ich dann die BOS mit der Fachhochschulreife im Wirtschaftszweig in der Tasche.

Während des Schuljahres hatte ich viele schöne Begegnungen, vor allem der Trip nach Schottland mit Herrn Wurm war eine tolle Erfahrung. Ich durfte tolle Lehrer bei der Arbeit erleben, mit einer unvergleichlichen Motivation. An der Realschule hatte ich mit Ach und Krach eine vier in der Mathe Abschlussprüfung erhalten, Dank Frau Domes schaffte ich in der Fachhochschulreifeprüfung 12 Punkte.

Nachdem mir am danach noch eine genaue Vorstellung davon fehlte, was ich gerne tun möchte und welches Berufsbild am besten zu mir passen könnte, begann ich eine Tätigkeit im Büro. Anfangs am Empfang mit einfachen Aufgaben wie das Verwalten der Ablage und die Besetzung der Telefonzentrale. Als ich etwas Erfahrung gesammelt hatte, habe ich mich dazu entschieden, berufsbegleitend die Ausbildung zum Wirtschaftsfachwirt zu beginnen. Nach 2,5 Jahren erwarb ich den Wirtschaftsfachwirt IHK Schwaben.



Daraufhin bildete ich mich nach einem Jobwechsel im Bereich Import / Export weiter. Ich habe im neuen Job diesen Bereich als Schwerpunkt übernommen. Nach der Fortbildung zur IHK Fachkraft für Zoll wechselte ich erneut die Stelle. Seit zwei Jahren bin ich jetzt in der Zollabteilung bei Rohde & Schwarz für den Import zuständig.

An die Schulzeit auf der BOS denke ich sehr gerne zurück. Meine Erfahrungen, welche ich hier sammeln konnte, veränderten meine Ansichten und Leistungen in Punkto Schule grundlegend. Während der Zeit an der Realschule war mir nicht ausreichend bewusst, welche Auswirkungen schlechten Noten auf meine Zukunft tatsächlich haben. Während der Ausbildung im Einzelhandel bereute ich meinen mittelmäßigen Realschulabschluss sehr.

Über die Möglichkeit und die zweite Chance durch das Jahr auf der BOS konnte ich meine Karten neu mischen und wusste diese Chance in einem etwas reiferen Alter besser zu schätzen. Es ist nicht leicht, sich als Jugendlicher ein Ziel für den Rest des Lebens zu setzen. Heute bereue ich auch keine meiner Leistungen mehr, heute weiß ich, es lässt sich jedes Blatt wenden.

Heute habe ich einen festen Platz in der Arbeitswelt gefunden und fühle mich mit meinen Aufgaben erfüllt.

Abschließend möchte ich den Schülern gerne folgendes mitgeben:

Mal zu verlieren und etwas nicht zu schaffen, ist keine Schande, solange ihr für euch einsteht und nicht aufgibt. Es gibt immer eine zweite (oder auch eine dritte) Chance. Es lohnt sich, den steinigen Weg zu gehen und harte Arbeit zahlt sich am Ende aus.

Für jene, welche sich auch noch nicht schlüssig sind, wo der Weg hinführen soll – hört auf eure Intuition und geht auch mal ein Risiko ein. Fallt ihr irgendwo durch – nehmt Anlauf und zeigt es euch selbst, dass ihr das schaffen könnt.

Ich wünsche allen Schülern ganz viel Erfolg und viel Spaß auf dem Weg ins Berufsleben.

Alles Gute!

Lisa Maurus

Ferien im Schuljahr 2021/2022

Sommerferien	30.07.2021 - 13.09.2021
Herbstferien	02.11.2021 - 05.11.2021
Weihnachtsferien	24.12.2021 - 08.01.2022
Frühjahrsferien	28.02.2022 - 04.03.2022
Osterferien	11.04.2022 - 23.04.2022
Pfingstferien	07.06.2022 - 18.06.2022
Sommerferien	30.07.2021 - 13.09.2021

Prüfungstermine 2022

Die schriftlichen Fachabiturprüfungen und Abiturprüfungen an Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden voraussichtlich nach folgendem Terminplan statt:

D:	30.05.2022
M:	31.05.2022
BWR, GW, Ph, PP:	02.06.2022
E:	03.06.2022
Abiturfeier:	07.07.2022

Impressum

Herausgeber

FOSBOS Neu-Ulm

**Staatliche Fachoberschule und
Berufsoberschule Neu-Ulm**

Redaktionsteam

Bettina Guha

Katrin Hübner

Jochen Knoll

André Siegel

Philipp Strauß

Dr. Maike Tholen

Layout und Titel

Bettina Guha

André Siegel

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm

Dank

an alle Autoren, die Bild und Text beibrachten und diese Broschüre mit Inhalt füllten, sowie an Schirmer Medien für immer freundliche und hilfsbereite Beratung.

Abkürzungen

AR	Ausbildungsrichtung
B	Biologie
BLK	Beratungslehrkraft
BwR	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
C	Chemie
CAD	Computer Aided Design
CAS	Computeralgebrasystem
D	Deutsch
DiDaZ	Didaktik des Deutschen als Zweitsprache
E	Englisch
Eth	Ethik
evR	evangelische Religionslehre
F	Französisch
fpA	fachpraktische Ausbildung
fpU	fachpraktischer Unterricht
G	Geschichte
GP	Gesundheitswissenschaften und Pflege
GW	Gesundheitswissenschaften
i.BV	im Beschäftigungsverhältnis
Inf	Informatik
InKo	Interaktion und Kommunikation

kR	katholische Religionslehre
Ku	Kunsterziehung
LAss	Lehramtsassessor/-in
LaV	Lehrkraft im Angestelltenverhältnis
Lk	Lehrkraft
M	Mathematik
MB	Ministerialbeauftragter
Mu	Musik
OStD	Oberstudiendirektor/-in
OStR	Oberstudienrat/-rätin
Pfr	Pfarrer/-in
PP	Pädagogik/Psychologie
P	Physik
PuG	Politik und Gesellschaft
RI	Rechtslehre
RS	Realschule
RWI	Rechts- und Wirtschaftslehre

S	Sport
Sk	Sozialkunde
SozPäd	Sozialpädagogik
Sp	Spanisch
StD	Studiendirektor/-in
StR	Studienrat/-rätin
StRef	Studienreferendar/-in
Te	Technologie
TIn	Technologie/Informatik
TZ	Technisches Zeichnen
WA	Werkstattleiter
Wi	Wirtschaftsfächer
Vwl	Volkswirtschaftslehre
WIn	Wirtschaftsinformatik
WL	Wirtschaftslehre

Eine Vielzahl weiterer wichtiger Informationen zu unserer Schule finden Sie auf unserer Homepage:

www.fosbos.neu-ulm.de

Darüber hinaus bietet Ihnen die Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein umfassendes Informationsangebot:

www.km.bayern.de